

Die letzten Titelträger

des „alten“ Jahres



*
POKAL
FINALE
*



*
DAMEN
MEISTER
SCHAFT
*



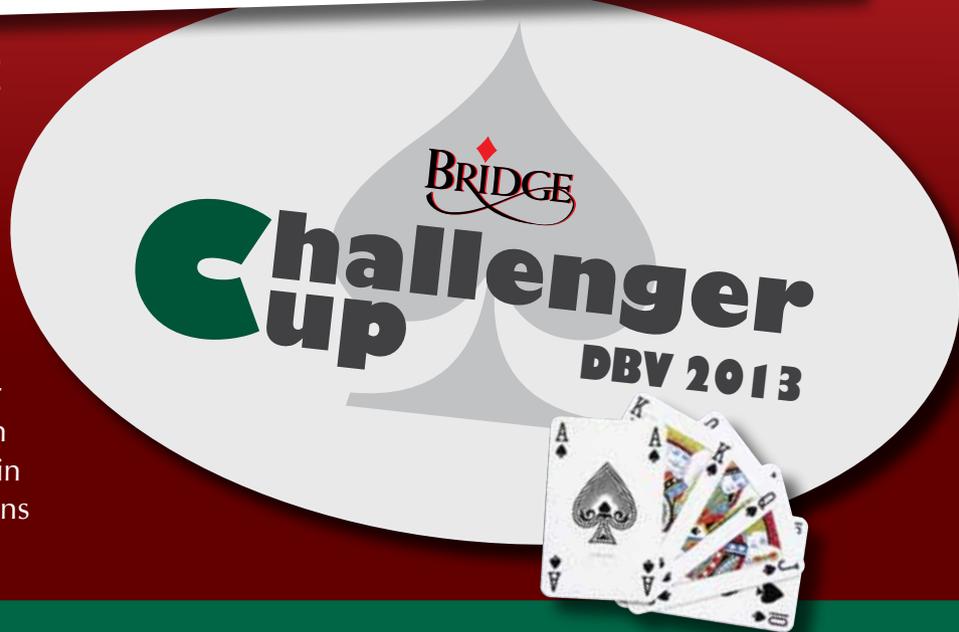
Es ist wieder soweit: Challenger Cup 2013

Das Warten hat ein Ende!

Vom
18. bis zum 22. März 2013
heißt es:

**Vorrunde für den
5. Challenger Cup 2013**

Die Turniere werden wie immer auf der Clubebene an verschiedenen Spielorten ausgetragen. Näheres dazu erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben des Magazins oder unter www.bridge-verband.de

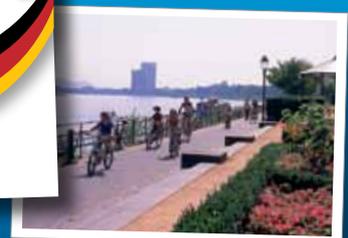


4. German Bridge Team Trophy 2013

8. bis 10. Mai 2013

Der Deutsche Bridge Verband lädt wieder zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!





Liebe Bridgefreunde,

das neue Jahr hat gerade begonnen – und was tut die Redaktion des Bridge-Magazins? Sie blickt nicht nach vorne, sondern weit zurück. In dieser BM-Ausgabe starten wir mit einer neuen Rubrik: „Vor 20 Jahren“ finden Sie immer auf der viertletzten Seite des Heftes. Wir hoffen, dass bei möglichst vielen Lesern Erinnerungen wach werden. Und dass für die, die noch nicht so lange dem Bridge-Spiel verbunden sind, die eine oder andere erhellende Information aus der Geschichte des DBV und des Bridge in deutschen Landen dabei ist.

Rückblicke sind naturgemäß auch die Berichte über große und bedeutende Turniere. Wir würdigen die letzten Gewinner von Meistertiteln des Vorjahres beim Vereinspokal ebenso wie die besten deutschen Damen-Paare. Und auch ein interessantes Turnier im Ausland stellen wir Ihnen detailliert vor.

Unter den wegen der Rückblick-Aspekte etwas ausführlicheren DBV-Internas finden Sie auch eine Auswertung der Fragebogenaktion zum Bridge-Magazin. Die zahlreichen Rückmeldungen haben der Redaktion bei der immer wieder erforderlichen Überprüfung des Magazin-Konzepts sehr geholfen – auch wenn es zum Teil sehr widersprüchliche Aussagen der Leser gab. Unsere sehr heterogene Leserschaft mit sehr unterschiedlichen Interessen verlangt der Redaktion unter dem Strich ein breitgefächertes Angebot ab – was wir aber weniger als Problem denn als monatliche Herausforderung betrachten.

Aber selbstverständlich richten wir den Blick nicht nur in die Vergangenheit. Das neue Jahr verspricht viel Spannung und neue Erkenntnisse. Zum Beispiel bei der Frage, ob die Bündelung der großen Titelnkämpfe in einer Meisterschaftswoche die erhofften positiven Effekte in punkto Teilnehmerzahl bringen wird.

Die BM-Redaktion hat sich mit ihrer Jahresplanung im Dezember jedenfalls sehr konkret aufs neue Jahr vorbereitet. Was aber nicht heißen soll, dass alle Inhalte im Bridge-Magazin schon festgelegt sind. Wir haben auf jeden Fall auch Platz für Beiträge aus unserer Leserschaft. Nutzen Sie ihn!

Bernd Paetz

Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

Gladiatorenkämpfe – Damenmeisterschaft 2012 5

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Spannendes Pokal-Finale in Kassel 10

Reise ins Ungewisse – Madeira 2012 13

19 TECHNIK

Rätsel 19

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Bietsystem, Folge 10 21

Vera spielt Paarturnier – Folge 7 27

29 TECHNIK

Rezension – Lernkarten für den Bridgeunterricht 29

Die Magie des Alleinspiels –
Dr. Sigmunds Analysen, Teil 1 30

Kummerkasten 33

Expertenquiz – Jörg Fritsche 34

40 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung Folge 11/2012 40

Knack die Nuss – Folge 1/2013 41



42 GESELLSCHAFT

Bridge und Bewegung in Melle 42

Damen-Bridge in Burghausen 42

44 DBV INTERN

BBO-Online-Bridge-Unterricht / Turnierleiterkurs 44

Zu Tisch mit dem Präsidenten 45

Breite Zustimmung – die Inhalte des BM 46

„Danke schön“ des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit 47

1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2013 48

Kurz & Wichtig – Jahreshauptversammlung 48

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ JANUAR ◆

- 6.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 6.1. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnispokal
 19.–20.1. **KASSEL** / Bundesligen 1. Spieltag

◆ FEBRUAR ◆

- 16.–17.2. **KASSEL** / Bundesligen 2. Spieltag

◆ MÄRZ ◆

- 2.–3.3. **KASSEL** / Bundesligen 3. Spieltag
 18.–22.3. **CLUBEbene** / Vorrunde 5. Challenger Cup
 17.3. **DELMENHORST** / Paarturnier
 29.3. **ESSEN** / Karfreitags-Paarturnier

◆ APRIL ◆

- 13.–14.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft
 20.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
 27.4. **GÖTTINGEN** / 9. Göttinger Benefiz-Turnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrich-
 Gedächtnisturnier
 5.5. **MÜNCHEN/PLANEGG** / 7. Würmtal-Open
 8.–10.5. **BONN** / 4. German Team Bridge Trophy
 11.5. **BONN** / 33. Bonn Cup
 25.5. **WEINHEIM** / 8. Kneipenturnier
 25.–26.5. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 30.5. **MÜNSTER** / 33. Münstersche
 Mixedmeisterschaft

◆ JUNI ◆

- 1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 1.6. **REGENSBURG** / 4. Regensburger Kneipenturnier
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Schülermeisterschaft
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Paar-meisterschaft
 9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
 22.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 30.6. **REGIONALEBENE/VERSCH. ORTE** /
 Zwischenrunde 5. Challenger Cup

◆ JULI ◆

- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier
 25 Jahre BC Landshut
 13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** /
 Rosen-Paarturnier im Strandhotel
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier
 BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

1. Deutsche Meisterschaftswoche

- 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paar-meisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paar-meisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Team-meisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Team-meisterschaft
 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paar-meisterschaft
 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paar-meisterschaft
 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** /
 Internationale Bayrische Paar-meisterschaft
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
 Teamturnier
 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
 Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paar-meisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 15.–29.6. **OSTENDE / BELGIEN** /
 6. European Open Bridge Championships
 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** /
 41. World Team Championships

2013



Viel Glück im neuen Jahr!

♦ Text und Bilder: Elke Weber

GLADIATOREN- KÄMPFE

Damenmeisterschaft 2012

Dieses Jahr war alles anders. Seit 2000 reise ich zur Deutschen Damen-Paarmeisterschaft normalerweise mit zwei Aufgaben an, nämlich gut zu spielen und ein paar schöne Hände für den Artikel mitzubringen. Und nie gelingt beides. Bei der Damenmeisterschaft am 10. und 11. November in Darmstadt hatte ich zum ersten Mal seit Jahren keinen Schreibauftrag und konnte mich ganz auf das Spielen konzentrieren, was dann auch zu einem äußerst erfolgreichen Ergebnis führte. Im Nachhinein wurde dann doch noch geregelt, dass ich den Artikel für das BM schreibe. Da nur sehr selten derjenige schreibt, der auch gewonnen hat, möchte ich diesen Umstand nutzen, um Ihnen diesmal einen Artikel aus meiner ganz persönlichen Perspektive zu liefern.

IM VORFELD HATTE ICH immer mal wieder einen gespannten Blick in die Teilnehmerliste geworfen. Die „üblichen Verdächtigen“ waren fast alle gemeldet. Einige der besten Spielerinnen Deutschlands hatten sich zu neuen Partnerschaften formiert, andere waren dieses Jahr wieder dabei, nachdem sie letztes Jahr gefehlt hatten. Das Turnier war qualitativ und quantitativ stärker besetzt als im Vorjahr. Eine Kuriosität am Rande: Nach den Zulassungskriterien waren die Nationalspielerinnen Barbara Hackett und Annaïg Della Monta nicht automatisch für die Teilnahme qualifiziert. Meine Anreise war kurz, nur 60 km nach Darmstadt, deshalb packte ich auch nur 30 Minuten „Luft“ ein. Da war es dann ein kleiner Schock, als die Autobahnabfahrt gesperrt war, zumal ich den frühzeitigen

Warnhinweis bei „bestem Bridgewetter“ (=strömender Regen) übersehen hatte, so dass ich an der Abfahrt vorbei fahren musste. Aber der Fehler wurde kaum bestraft, der Umweg kostete nur 10 Minuten und einen Parkplatz fand ich auch gleich. Ok, dachte ich, wenn Fehler heute so wenig bestraft werden, kann ich zufrieden sein, dann habe ich Lauf! Das Turnier begann dann auch gleich mit einem klassischen „Lauftest“:

I-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A1063
 ♥ 103
 ♦ B10743
 ♣ 86

♠ 5
 ♥ B84
 ♦ AD96
 ♣ AD532

N
 W O
 S

♠ B982
 ♥ AKD95
 ♦ 82
 ♣ K4

♠ KD74
 ♥ 762
 ♦ K5
 ♣ B1097

West	Nord	Ost	Süd
Gladiator	Stoekmann	Weber	Laun
2♣	Pass	1♥	Pass
3♠ ¹	Pass	2♥	Pass
4♠ ³	Pass	3SA ²	Pass
Pass	Pass	6♥	Pass

¹ 3er Coeur, Pik Kürze
² Frage nach Chicane und Keycards
³ Single und 2 Keycards ohne Dame

Nachdem Anne Gladiator ein Splinter in meiner schlechten Seitenfarbe abgegeben hatte, wurde ich optimistisch. Ich hätte mit 4♣ ein Cuebid abgeben und so Interesse



von links: Susanne Kriftner, Anne Gladiator, Waltraud Vogt

zeigen können, was mit meiner eher minimalen Eröffnung vermutlich ein vernünftiger Ansatz gewesen wäre. Stattdessen setzte ich gleich die „Brechstange“ an. Die erste Stufe nach einem Splinter fragt bei uns danach, ob es sich um ein Single oder Chicane handelt und wie viele Keycards an Bord sind. Die dichten Cœurs und mein Treff-Anschluss gefielen mir so gut, dass ich mich zu diesem Weg entschloss. Mit zwei Keycards bei der Partnerin sagte ich den Schlemm dann einfach an.

UTA LAUN FAND DAS BESTE AUSSPIEL, ein kleines ♥. Ich nahm die 10 von Nord mit dem König mit, um die Illusion zu wecken, dass sie mit einer ♥-Fortsetzung die Dame der Partnerin herausschneiden würde, und spielte ♠ B zu ihrer Dame. Doch sie ließ sich nicht beirren und setzte Trumpf fort, so dass ich nur noch ein ♠ am Dummy schnappen konnte und somit auf ♣ 3-3 oder Karo-Schnitt angewiesen war. Der Schnitt saß, der Lauftest war →

erfolgreich! Ein witziges Detail am Rande: Während ich Frau Laun mit meinem ♥K nicht hatte täuschen können, gelang es dagegen bei meiner Partnerin. Sie fragte irgendwann später, warum ich mit dieser Subminimum-Eröffnung (ohne ♥D) so forsch gereizt hätte ...

Nach dem glücklichen Schlemm folgte gleich im zweiten Board diese Hand:

I-26, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ DB8
♥ 107632
♦ B9
♣ DB3

♠ K5
♥ KB54
♦ K85
♣ A986

♠ A963
♥
♦ AD107632
♣ K4

♠ 10742
♥ AD98
♦ 4
♣ 10752

West	Nord	Ost	Süd
Gladiator	Stoekmann	Weber	Laun
1♥	Pass	1♦	Pass
3SA	Pass	1♠ ¹	Pass
5♣ ³	Pass	4♦ ²	Pass
Pass	Pass	6♦	Pass

¹ zeigt bereits 54 oder 4441
² bedingtes RKCB
³ 2 ohne Dame und Interesse

Zwar hatte ich nur 12 Figurenpunkte, aber nach 3SA durfte ich von einem guten Treff-Stopper und nur 4er ♥ bei der Partnerin ausgehen, also war mir die Hand einen Versuch wert. Ich zückte eine Konvention aus dem Gepäck, die heute quasi von allen Experten gespielt wird, auch international. Es ist eine Konvention, die mein Mann sich in den 90er-Jahren ausgedacht hat. Er hat sie damals „bedingte Assfrage“ getauft, international ist sie inzwischen als „optional Blackwood“ bekannt. Die Idee ist die, dass Stufe 4 in einer Unterfarbe im Normalfall nicht einfach nur Schlemminteresse zeigen und zu Cuebids auffordern soll, auch nicht nur stumpf die Frage nach Keycards, sondern beides in Kombination. 4♦ fragte in der aktuellen Hand nach Keycards, wobei die erste Stufe dabei als Ablehnung definiert ist. Im aktuellen Fall, mit ♦K zu dritt und einer kontrollstarken Hand, war es keine Frage, dass Anne Gladiator positiv antwortete. So waren wir im zweiten Board des Turniers schon wieder im Schlemm. Diesmal konnte Uta Laun

mit ihrem Trumpfangriff nicht verhindern, dass ich zwei Schnapper und damit einen Überstich machte. Es war ein schönes Gefühl, das Turnier mit zwei gewonnenen Schlemms gestartet zu haben! Danach lief es dann nicht mehr so rund, wobei auch einige dumme Fehler passierten. Zum Beispiel verspielte ich ausgerechnet gegen die Vorjahressiegerinnen völlig unnötig einen 2♣ Kontrakt, noch dazu auf BBO, d.h. an dem Tisch, der live ins Internet übertragen wurde. Können Sie sich vorstellen, wie man sich da fühlt? Das ist nicht einfach nur ein schlechtes Board, der direkte Vergleich gegen die Mitfavoriten zählt ja sozusagen doppelt. Und das Bewusstsein, dass grade eine große Anzahl von Zuschauern gesehen hat, wie schlecht ich spielen kann, ist auch nicht gerade schön. Will man jedoch eine deutsche Meisterschaft gewinnen, so ist es unglaublich wichtig, dass man solche Rückschläge wegstecken kann, und vor allem ist wichtig, dass innerhalb der Partnerschaft das gegenseitige Vertrauen erhalten bleibt, auch wenn eine mal etwas „versiebt“. Hier zeigte sich Anne Gladiator bei diesem Turnier von ihrer Schokoladenseite. Obwohl sie als Dummy jeden Fehler sieht, nahm sie mich zur Seite und sprach mir Mut zu, als ich grade besonders zerknirscht war. Trotzdem wurden es im 1. Durchgang nur knapp 54%. Es führten Susanne Kriftner und Waltraud Vogt vor Gerda Heinrichs und Karin Wenning sowie Gisela Smykalla und Freifrau Petra von Malchus. Fehlerfrei dagegen überstand ich das Abendessen. Ich suchte mir die leckersten Bissen vom ohnehin tollen Buffet und genoss in einer ruhigen Ecke des Raumes ein Super-Abendessen in richtig netter Gesellschaft.

IN DER ABENDRUNDE hatten wir dann Lauf. Wir waren ständig im richtigen Kontrakt, die Gegner oft im falschen, was wir auch zweimal mit einem Kontra für 500 dankbar quittierten. Die Gegenspiele liefen wie geschmiert und auch im Alleinspiel glückte uns sehr viel, kurzum, es reihte sich Top an Top, so dass wir am Ende mit 67% den Durchgang gewonnen und uns auf Position zwei vorgeschoben hatten, obwohl meine Konzentrationsfähigkeit gegen Ende der 60 Boards so nachgelassen hatte, dass ich kaum noch die Karten halten, geschweige denn irgendwelche schlauen Rückschlüsse ziehen konnte. Susanne Kriftner und Waltraud Vogt führten weiterhin, auf Platz 3 lagen jetzt Gerda Heinrichs und Karin Wenning. Meine Partnerin ließ danach den Tag mit der üblichen Besprechung der Hände an der Bar ausklingen, ich hingegen fuhr heim und brauchte keinen Tropfen Alkohol, um todmüde ins Bett zu fallen und sofort einzuschlafen.

DER SONNTAG BEGANN wieder mit zwei guten Runden, doch dann kam das folgende Board:

III-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10
♥ A87642
♦ KD86
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥ ¹	Pass	1♣
3♣	?	2♠	2SA ²

¹ nicht forzierend
² Lebensohl



von links:
Marie Eggeling,
Marion Grimm,
Katharina
Brinck,
Christa Schraeverus



Die Drittplatzierten:
Gerda Heinrichs und
Karin Wenning

Es war zwar nicht klar, mit welcher Hand meine Partnerin Lebensohl gereizt hatte, das konnte eine kompetitive Hand mit eigenen Treffs oder mit Cœur-Anschluss sein, aber eines war mir klar: Wenn wir die Gegner jetzt einfach 3♠ im 9-Karten-Fit spielen ließen, würden wir kein gutes Board bekommen. Also entschloss ich mich zu einem recht aggressiven Action-Kontra, in der Hoffnung, von gegenüber 4♥ zu hören. Als 3♠ X Endkontrakt wurde, war mir nicht sehr wohl.

West	Nord	Ost	Süd
C. Schraverus	Weber	Grimm	Gladiatc
1♣	2♥ ¹	Pass	1♣
3♣	x ³	2♣	2SA ²
Pass		Pass	Pass

¹ nicht forcierend
² Lebensohl
³ mach was Schlaues

Ich spielte Treff aus und beim Anblick des Dummy mit Double Karo wurde mir richtig übel:

III-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10
♥ A87642
♦ KD86
♣ 87

N	♠ B94
W	♥ KB109
S	♦ 92
O	♣ K962

Die Partnerin nahm den Stich mit ♣10 und spielte Cœur zur Dame von Christa Schraverus und zu meinem Ass. Oh Gott, dachte ich, wie sollen wir jetzt noch 3♣ schlagen? Das ♥-Rückspiel sah zwar trotz der Dame von West nach einem Single aus, aber irgendwas musste die Allein-

spielerin ja auch für Ihre Reizung haben. Vielleicht könnte ich mit meiner ♠10 etwas ausrichten? Dafür müsste ich die zweite Treffrunde spielen, was ich sofort in die Tat umsetzte. Hätte ich auch nur einen Moment länger nachgedacht, so hätte ich mir überlegt, dass Süd für die Lebensohl-Reizung mit Single ♥ zwangsläufig ein 6er ♣ haben musste und dass der sofortige ♥ Schnapper zwingend war, schon allein, um dabei auch den Übergang zu den hohen Cœurs zu vernichten. Wenn sie entweder Trumpf-Ass oder ♦ Ass hatte, würde das für den magischen Faller in Gefahr reichen. So aber stach die Alleinspielerin, ich kam nie wieder zu Stich und sie notierte sich 930 Punkte. Hier die gesamte Hand:

III-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10
♥ A87642
♦ KD86
♣ 87

N	♠ B94
W	♥ KB109
S	♦ 92
O	♣ K962

♠ A52
♥ 5
♦ 1073
♣ ADB1054

In solch einem Moment denkt man, dass der Titel durch solch simples „Hirn-Ausschalten“ verschenkt war. „Es wäre drin gewesen, und du hast wieder mal völlig ohne Nachdenken gespielt“, sagte die innere Stimme. „Reiß dich zusammen, es kann immer noch klappen“ antwortete es aber auch sofort in mir. Und auch von gegenüber kam wieder Zuspruch, danke Anne, das war hilfreich! Also weiter, der direkte Vergleich gegen die Führenden →

Bridge – Kreis Reisen

China von Shanghai bis Peking

mit Flusskreuzfahrt auf dem Yangtze
20.5. – 2.6.2013
Sofortige Buchung erforderlich!



DZ/Verpflegung/Flug € 1.829,-

Bad Homburg – Osterreise

Steigenberger *****
27.3. – 3.4.2013



DZ/HP ab € 785,- DZ=EZ ohne Aufpreis

Andalusien – Costa de la Luz

Iberostar Andaluçia Playa *****
Chiclana-Novo Sancti Petri
19.4. – 3.5.2013



DZ/HP/Flug ab € 1.250,- DZ=EZ ohne Aufpreis

Joachimsthal

Radium Palace *****
12.5. – 27.5.2013
ab € 1.220,-



DZVP/Getränke und Radonkur oder Kur

Nur noch Restplätze

Fuerteventura – Costa Calma Palace *****
19.1. – 16.2.2013

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
24.2. – 3.3.2013 € 499,-
Bad Griesbach – Parkhotel *****
20. – 27.1.2013 und 17. – 24.2.2013 € 606,-
Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

stand noch aus und ein schlechtes Board kann man mit zwei guten ausgleichen. Und tatsächlich hatten wir gleich im nächsten Board wieder Glück. Nachdem uns in den beiden ersten Durchgängen zwei Schlemms für zwei Saalnuller „übergebraten“ worden waren, reizten Christa Schraверus und Marion Grimm einen Schlemm, der bei Oberfarb-Ausspiel von oben ist und auch nach dem guten ♦-Angriff von Anne Gladiator noch 50% hatte – aber der Schnitt saß nicht. Ein unscheinbarer Top für 2♥ erfüllt gegen die Führenden, noch ein Schlemm, der nicht ging bei den Gegnern und die üblichen Boards, die bei vernünftiger Reizung und gutem Spiel auf der aktiven Achse immer mindestens 60% wert sind, die Runde fühlte sich sehr bald wieder richtig gut an. Und tatsächlich, am Ende hatten wir auch den dritten Durchgang gewonnen und damit nicht nur den Gesamtsieg, sondern auch fast 5% Vorsprung. ♦



Die Zweiten:
Susanne Kriftner und
Waltraud Vogt



Die Siegerinnen:
Elke Weber und
Anne Gladiator

Hier noch einmal
die erfolgreichen 10 Paare
in der Übersicht:



RANG	PROZENT	NAMEN	CP
1	62,11	Anne Gladiator – Elke Weber	2000
2	57,25	Susanne Kriftner – Waltraud Vogt	1600
3	56,50	Gerda Heinrichs – Karin Wenning	1280
4	55,22	Gisela Smykalla – Freifrau Petra von Malchus	1024
5	55,04	Anja Alberti – Mirja Schraверus-Meuer	820
6	54,70	Barbara von Kleist – Sabine Würdemann	656
7	54,55	Katharina Brinck – Marie Eggeling	525
8	54,53	Susanne Bohnsack – Yevgeniya Khanukova	420
9	53,05	Vera Lenz – Andrea Reim	336
10	53,02	Julia Jockers – Heide von Mende	269

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Vorgehen bei einem verfälschten Board

FRAGE

Folgendes Problem trat am Donnerstag im Club auf (Abrechnung über Bridgemates):

Wir spielten in der zweiten Runde als O/W ein Board. Die Gegner N/S fallen in $2\spadesuit - 1$. Als die Karten reingesteckt werden, stellen wir fest, dass die Karten für Nord und für Ost vertauscht wurden. In der ersten Runde für dieses Board wurde $4\heartsuit$ von O/W gespielt und erfüllt: Statt 620 ernteten wir nur 100.

Ich hätte als Turnierleiter nach Bekanntgabe dieser Situation die Ursprungsverteilung wiederhergestellt und die für die Vertauschung

verantwortlichen N/S- und O/W-Paare bestraft. Der Turnierleiter ließ aber die neue Verteilung der zweiten Runde gelten und stellte dafür die Achsen in der ersten Runde um. Die Spieler der ersten Runde blieben unbestraft. Kurz darauf sprach ich den Turnierleiter darauf an, er sagte nur, ich dürfte als TL handeln, wie ich will, er mache es so. Ist dies korrekt?

ANTWORT

Sie haben Recht und der Turnierleiter nicht. Das richtige Vorgehen ist in der Turnierordnung im § 27 („Verfälschtes Board, fehlender oder unvollständiger Boardbegleitzettel“) eindeutig festgelegt:

Der Turnierleiter soll gemäß § 87 B TBR feststellen, wann das Board verfälscht wurde, und, sofern die Schuldigen genau bestimmbar sind, die entsprechenden Strafen zuweisen. Wird eine Verfälschung entdeckt, solange weniger als vier Scores mit der falschen Austeilung erzielt wurden, so muss das Board richtig gestellt werden, bei vier oder mehr Scores lässt der Turnierleiter die falsche Austeilung weiterlaufen

Der Turnierleiter muss das Board auf die Ursprungsverteilung korrigieren, Ihnen und Ihrem Gegner Plusdurchschnitt geben und dann eine Verfahrensstrafe zwischen Verwarnung und Strafpunkten für die Paare geben, die für die Verfälschung verantwortlich sind.

Diese Vorschrift ist bindend und lässt dem Turnierleiter keine Wahlmöglichkeiten.

Spannendes Pokal-Finale in Kassel



◆ Text: Dr. Claus Günther / Bilder: Nikolas Bausback

Wie jedes Jahr wird der letzte wichtige Kampf eines langen Bridgejahres im DBV-Pokal ausgetragen. Dieser Wettbewerb hat einen besonderen Reiz, spielen hier doch viele Spieler für „ihren“ Heimatclub. Und wer letztendlich das Finalwochenende erreicht, hat inklusive vereinsinterner Qualifikation (in Essen treten da z.B. jedes Jahr bis zu 7 Teams an!), 3-4 Matches auf Bezirksebene, Achtel- und Viertelfinale einen langen Weg hinter sich, durch das KO-Verfahren dabei immer den Abgrund vor Augen. Diese Hürden haben in diesem Jahr Titelverteidiger BC München, Hanseatic BC Hamburg, sowie mit etwas Glück BC Alert Darmstadt (Sieg im Achtel-/Viertelfinale mit +1/+3 IMPs) und der BSC Essen 86 (Sieg im Viertelfinale mit +2 IMPs) erfolgreich genommen. Klar, dass jedes Team voll motiviert in die letzten beiden Kämpfe über jeweils 3 Segmente à 16 Boards gehen würde.

DIE LOSFEE PETER EIDT (Turnierleiter) beschert dem Titelverteidiger München als Gegner Essen und Hamburg muss gegen Darmstadt antreten. Die erste Herausforderung an die Reiztechnik bietet den Spielern Board 7:

Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B86
♥ AD973
♦ A87
♣ 104

♠ D32
♥
♦ 10432
♣ KB7532

♠ 10
♥ 1042
♦ KDB965
♣ D98

♠ AK9754
♥ KB865
♦
♣ A6

W O
N S

Welches Gebot würde man auf Süd nach einer 2♥ Antwort auf die 1♠ Eröffnung wählen?



Freude über den gewonnenen Pokal – Martin Rehder.

Im Kampf Hamburg vs Darmstadt ergibt sich an beiden Tischen eine identische Reizung: Süd (Werner Kühn für DA und Janko Katerbau für HH) entscheiden sich nach dem Traumgebot von 2♥ direkt mit 5♦ nach Keycards außerhalb ♦ zu fragen entscheiden sich für 7♥, nachdem sie 1 Kontrolle gehört haben. Partner wird zu meist kein 3er ♠ halten und wenn könnte er die Dame besitzen oder zur Not die Farbe 2-2 stehen. Dank der 10+ Trümpfe wird es weniger ♠ beim Partner schon gelingen die Farbe zu etablieren um ♣-Abwürfe zu realisieren falls ♣K und ♦Ass nicht an Board sein sollten. Der Mut wird leider nicht belohnt.

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	—	1♠
—	5♠ ²	—	5♦ ¹
—	—	—	7♥

¹ Exclusion-Blackwood
² 1 Keycard, Karo Ass nicht gerechnet

In dem Match München gegen Essen kann Udo Kasimir seinen Partner nach 1♠ 2♦ (5+♥, 9-11) in einem Relaysystem detailliert ausfragen und erfährt neben der

Stärke dabei vom 3er ♠ des Partners und beiden Assen, worauf er dann in 6♥ stoppt Gleiches gelingt Brückner-Speckmann:

West	Nord	Ost	Süd
—	2SA ²	—	2♥ ¹
—	5♦ ⁴	—	4♦ ³
—	5SA ⁶	—	5♥ ⁵
—	6♥	—	6♣ ⁷
—	—	—	—

¹ Zweifärbler in Pik und ?/oder SA 21-22/ oder OF 5-4, stark
² forcing Ralay
³ 6/5 ??, stark
⁴ RKCB
⁵ 3 oder 0
⁶ Pik Dame?
⁷ nein

In beiden Kämpfen an beiden Tischen: no swing. Nach dem 1. Segment führt Essen klar mit 34 IMPs, nicht zuletzt wegen 3 glücklichen Schlemm-Swings.

WELCHE AMBITIONEN HÄTTEN SIE?

In welchem Kontrakt möchten Sie gerne mit folgenden Händen (Board 14) sein, nachdem West in der Reizung ein ♥-Fragegebot von Süd kontriert hat →

Board 14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B5
♥ K976
♦ AK1032
♣ A9

♠ AK86
♥ 8
♦ D9
♣ KDB654

W O
N S

6??? Hier ist die gesamte Austeilung:

Board 14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B5		♠ 1097
♥ K976		♥ D104
♦ AK1032		♦ B7
♣ A9		♣ 108732
♠ D432	N	♠ AK86
♥ AB532	W	♥ 8
♦ 8654	O	♦ D9
♣	S	♣ KDB654

Neben dem ausgespielten ♥Ass geht unweigerlich noch ein Trumpfstich verloren. Essen verteidigt in den nächsten beiden Segmenten zäh seinen Vorsprung. Endstand: 129:91 (54:20, 35:30, 40:41)

Im anderem Match liegt Hamburg nach 16 Boards leicht mit 7 IMPs in Führung. Im 2ten Segment neigt sich die Waagschale klar zugunsten Hamburgs und daran ändert sich in den letzten 16 Boards auch nichts mehr. Endstand: 160:63 (37:30, 68:21, 55:12)

Somit treffen im Finale die beiden Nordvertreter Hamburg und Essen aufeinander, während sich die beiden Südvertreter mit dem Match um die Bronzemedaille zufrieden geben müssen.

IN DER ABENDRUNDE GILT ES nach dem anstrengenden Halbfinale die Konzentration aufrecht zu erhalten. Dies gelingt Essen und Darmstadt besser und somit liegen diese beiden Teams mit 15 IMPs bzw. 34 IMPs vorn. Und wieder gibt es einen Schlemm der besonderen Art:

II Board 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AKDB652		♠ 1074
♥		♥ ADB10954
♦ A87632		2
♣		♦ 5
	N	♠ K763
	W	♥ K
	O	♦ KD4
	S	♣ 1075432
♠ 983		♠ K9
♥ 8		♥ KD9754
♦ B109		♦
♣ ADB986		♣ DB1075

Nord eröffnet 1♠ und der Partner antwortet mit 3♦ (Fit, einladend, ♥-Kürze) und

darf sich "freuen", dass man mit 6♠-1 den Par-Score erzielt, da die vom Gegner gezeigten 6♥ von West unverlierbar sind. Nach 2 Segmenten ist in beiden Matches noch alles offen: Hamburg führt mit +11 – unter anderem wegen eines 1400 Desasters in 3♥ von Schlicker-Günther im letzten Board gegen Essen, im anderen Match hat München den 35 IMP – Rückstand nach dem 1. Segment exakt ausgeglichen.

SPANNUNG BIS ZUM LETZTEN BOARD

DIE LETZTEN 16 BOARDS bringen nun die Entscheidung – Spannung verspricht die folgende Hand (Board 39, Teiler: Süd Gefahr: Alle):

♠ B874
♥ 632
♦ KDB543
♣

Welche Entscheidung treffen Sie als Südspieler mit dieser Hand, nachdem Sie folgende Reizung vernommen haben?

West	Nord	Ost	Süd
Schlicker	Katerbau	Günther	Rehder
1♣	1♠	X	—
—	—	5♣	4♦
—	5♦	5♥	—
6♣	X	—	??

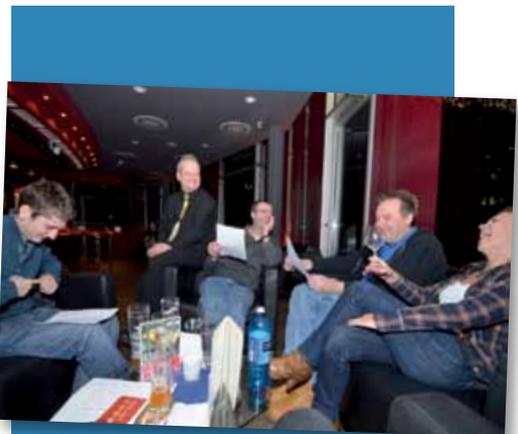
Passen und dem Partner vertrauen, zwei Stiche gegen den Schlemm in der Hand zu haben? Oder ist die bessere Option herauszulaufen, weil 6♦ oder 6♣ wegen des Doppelfits und den Kürzen keineswegs teuer werden kann? Der Partner dürfte ja neben den ♠/♦ noch ein paar ♣-Karten haben, was dann für ♥-Kürze spräche. Martin Rehder trifft mit der "Versicherung" 6♦ die richtige Entscheidung. Die Austeilung:

♠ AD6532		♠ K9
♥ B		♥ KD9754
♦ A1072		♦
♣ 84		♣ DB1075
♠ 10	N	♠ B874
♥ A108	W	♥ 632
♦ 986	O	♦ KDB543
♣ AK9632	S	♣

Am anderen Tisch verlief die Reizung undurchsichtiger:

West	Nord	Ost	Süd
Piekarek	Speckmann	Wladow	Brückner
1♣	2♣	X	—
—	—	5♥	4♣
—	—	—	—

Ralf Speckmann geht gegenüber gepasstem Partner mit einem soliden schwachen Sprung in die Reizung, wonach Hartmut Brückner auf Süd verdeckter reizt. Somit weiß Entschö Wladow – anders als am anderen Tisch – nichts von dem Doppelfit des Gegners und bietet angesichts fehlender Kontrollen nur 5♥, was in der Abrechnung mit 10 IMPs "belohnt" wird. Zunächst, denn Essen reklamiert, dass dem 6♦ Gebot von Rehder im Open ein merkliches, fairerweise vom Gegner zugegebenes, Zögern auf der anderen Screenseite (Nord/Ost) vorausgegangen war. Dieses Zögern war eindeutig dem Kontra von Nord zuzuordnen. Die Entscheidung lag bei dem Turnierleiter Peter Eidt. Nach dem Befragen mehrerer Spieler wurde ein gewichteter Score gegeben und der Kontrakt zu 75% auf 6♣X+1 (Ausspiel ♦A) und zu 25% auf 6♣X = (Ausspiel ♠A) gesetzt. Aus den 10 IMPs für Hamburg wurden nun 13,8 IMPs für Essen. Für mein Empfinden eine sehr harte Entscheidung, denn Süd hatte sehr gute Gründe für sein 6♦-Gebot und sollte zumindest einen Teil seiner guten Entscheidung behalten. Damit liegt Essen nun vor dem letzten Board im Open den Hauch von 0,8 IMPs vorne: →



Gut gelaunt in der Pause.

Board 46, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 6
♥ D62
♦ AK10985
♣ D84

♠ KD92
♥ 943
♦ 7
♣ K10952

	N		♠ AB108
W		O	♥ 75
	S		♦ DB643
			♣ B3

♠ 7543
♥ AKB108
♦ 2
♣ A76

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦	—	1♥
—	4♥	—	2♥
—	—	—	—

Nach identischer Reizung bekommt der Alleinspieler auf Süd jeweils das verdächtige Ausspiel von ♦7, am Dummy mit dem Ass gewonnen, dann ♠ vom Tisch geordert. Ost steigt mit dem Ass ein. Nun verzweigen sich die Wege: Entschow Wladow entscheidet sich für Trumpf, um Schnapper zu verhindern. Hierauf gewinnt Hartmut Brückner den Stich in der Hand und sticht zweimal ♠ am Tisch mit ♣A als Entree und wirft den letzten ♠ auf ♦K ab. Dabei läuft er verspätet in den Schnapper und muss anschließend neben ♣K noch den ♣-Schnapper zulassen: +50 Hamburg. Nun die große Chance für Martin Rehder: Er bekommt nach ♠A Karo-Rückspiel von Claus Günther. Nach 5 Minuten Nachdenken sticht er mit der ♥10. Anschließend verschwinden die drei ♠-Loser durch stehen, wobei er mit ♣A und einem weiteren ♦-Schnapper mit einem hohen ♥ in die Hand geht. In folgender Position

Board 46, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠
♥
♦ K109
♣ D8

♠ 943
♥
♦
♣ K10

	N		♠ 75
W		O	♥ D3
	S		♣ B

♠
♥ AK8
♦
♣ 76

spielte er nun ♦K und warf einen ♣-Loser ab. Ein sehr guter Spielplan, denn der verliert nur, wenn West die ♥9 besitzt



Die Sieger – Hanseatic Hamburg (v.l.): Dr. Wladow, Matthias Schüller, Janko Katerbau, Martin Rehder und Josef Piekarek

BSC Essen 86 wurde Zweiter (v.l.): Dr. Claus Günther, Christian Schlicker, Horst Herrenkind (DBV), Hartmut Brückner, Ralf Speckmann



BC Alert Darmstadt wurde Dritter – hier die gutgelaunten Teilnehmer (v.l.): Werner Kühn, Nikolas Bausback, Beatrix Kuzselka und Michael Pauly

und Ost den ♣K. Auch nach Trumpf-Rückspiel im dritten Stich kann Süd den Kontrakt erfüllen, wenn er nun zweimal ♠ am Dummy sticht und beim zweiten Mal, das Single riechend (Gegner spielt hier hoch vom Double), mit ♦-Schnapper in die Hand geht, dann die letzten beiden Trümpfe zieht und sich auf ♣-Expass zur D verlässt. Er verliert dann nur 2♠ und einen ♣-Stich. Ergebnis +420 (10 IMPs) für Hamburg und damit im letzten Board der Sieg (132-123,8).

IM SPIEL UM PLATZ 3 konnte München zwar das Schlemmboard für sich entscheiden, da Werner Kühn und Beatrix Kuzselka im Gegensatz zu Paul Grünke und David Cole die billige Verteidigung nicht fanden, hatten aber in der Folge weniger Glück.

GLÜCKWUNSCH an den Pokalsieger Hanseatic BC Hamburg: Dr. Entschow Wladow, Josef Piekarek, Martin Rehder,

Janko Katerbau und Matthias Schüller und an den Silbermedaillen-Gewinner BSC Essen 86 (Hartmut Brückner, Dr. Claus Günther, Ralf Speckmann und Christian Schlicker) für ein bis zum Ende spannendes Finale.

Somit geht die Bronzemedaille ebenfalls knapp (122-111) an BC Alert Darmstadt (Nikolas Bausback, Werner Kühn, Beatrix Kuzselka und Michael Pauly). Titelverteidiger BC München (David Cole, Paul Grünke, Peter Jokisch und Udo Kasimir) muss mit dem undankbaren 4. Platz vorlieb nehmen.

NEBEN DEN SPIELERN VOR ORT gilt meinen Dank dem souveränen Turnierleiter Peter Eidt und den Vuegraph-Operatoren, sowie allen BBO-Kommentatoren, die es möglich gemacht haben, dass die Fans daheim gemeinsam mit vielen Bridgeinteressierten das Geschehen hautnah erleben und mitfiebern konnten. ♦

◆ Bericht und Bilder: Helmut Häusler

Reise ins Ungewisse



Madeira, die Insel des Holzes vor der Nordwestküste Afrikas anzusteuern, war schon vor Jahrhunderten keine einfache Angelegenheit. Als Kapitän Zarco von Heinrich dem Seefahrer Anfang des 15. Jahrhunderts ausgesandt wurde, um die Inselgruppe für das portugiesische Königreich in Besitz zu nehmen, landete er 1418 zunächst auf der kleineren Nachbarinsel Porto Santo und erst ein Jahr später auf Madeira.

Heute blickt die Statue von Zarco auf dem Platz vor der Bank von Portugal, mitten im Zentrum Funchals, auf die Nachkommen der damaligen Siedler herunter. Da der portugiesische Kolonialbesitz inzwischen stark zusammengeschrumpft ist, hat diese erste große Entdeckung für Portugal in der letzten Zeit wieder sehr an Bedeutung gewonnen.



Stolze Fassade:
Bank von Portugal



Kaiserin Sisi:
„Kur“ auf Madeira

Westlich des Stadtzentrums befindet sich im Casino-Park ein Denkmal, das an den Besuch von Sisi, der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn im Jahre 1860 erinnern soll. Zum einen war es eine Reise zur Genesung von einer Lungenkrankheit, doch zum anderen Teil auch eine Flucht vor dem Habsburger Hofleben. Als Ziel wählte Sisi Madeira, eine so schwer zu erreichende Insel, dass weder Ehemann noch Schwiegermutter sie dort besuchen konnten.

AUCH DIE ERSTEN FLUGZEUGE landeten 1960 zunächst auf der Nachbarinsel Porto Santo; der Flughafen von Madeira wurde erst vier Jahre später eröffnet und galt lange Zeit als einer der gefährlichsten der Welt. Wegen der schwierigen Bedingungen wurde die Piste im Jahr 2000 auf 2800 Meter verlängert. Der ein Kilometer lange Ausbau liegt auf einer Betonpfeilerkonstruktion im Meer, genau gesagt: auf 180 Pfeilern – damit schon eine Attraktion an sich. Doch trotz der Vergrößerung bleibt die Landung für Luftkapitäne bei schlechten Wetterverhältnissen eine Herausforderung. Mit mehreren Landeanflügen oder gar einem Ausweichen auf die Nachbarinsel Porto Santo muss dann gerechnet werden.

Davon unbeeindruckt trifft am ersten Sonntagnachmittag im November 2012 ein großer Teil der etwa 40 deutschen Teilnehmer des 15. internationalen →



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

Änderung: 09.03. - 23.03.2013

RIU Palace
Royal Garden, Djerba *****
- Tunesien



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.295,-
DZ als EZ pro Tag € 10,-

28.04 - 05.05.2013

Bischofsgrün Hotel Kaiseralm

Zimmer mit Blick ins Fichtelgebirge.
kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.
Kein Einzelzimmerzuschlag



DZ oder EZ, HP pro Person € 595,-



Spiellokal:
CS Madeira Hotel
mit Fahrstuhl
zum Meer

Madeira Bridgefestsivals am Flughafen Lissabon ein – mit mehrstündigen Verspätungen. Da aber auch der Weiterflug nach Madeira sich verzögerte, war keine Eile geboten. Unser Komplementärpaar avisiert in dieser Wartezeit bereits den dritten Platz für unser Team – dazu müssen wir jedoch erst einmal ankommen. Die Abendmaschine ist bis auf den letzten Platz ausgebucht; einige Spätentschlossene sind auf den Mitternachtsflug angewiesen. Unsere Landung verläuft noch ohne größere Probleme, alle Koffer sind dabei und der Transferbus steht schon, oder besser gesagt, noch bereit, so dass wir gegen Mitternacht das Hotel erreichen. In der Lobby wird an mehreren Tischen Bridge gespielt – wir sind im richtigen Hotel. Alles ist vorbereitet, wir bekommen Zimmer zum Meer und Unterlagen zum Bridge-Festival.

MANCHEN VERLIESS
DAS GLÜCK SCHON BEI
DER ANREISE

Die Spätflieger oder Spätentschlossenen haben weniger Glück. Ihre Maschine fliegt zwar nach Madeira, kann dort aber nicht landen. Ein Ausweichen nach Porto Santo oder auf die Kanaren ist zu dieser Stunde wohl auch nicht vorgesehen, so dass die

Insassen erst gefühlte fünf Stunden später ein Hotel betreten – in Lissabon. Die Eröffnung des Festivals findet dann ohne sie am Montag statt – in der Sao Francisco Wine Lodge, der ältesten Weinkellerei Madeiras. Wer will, nimmt sich Wein, natürlich auch Madeira, soviel man möchte und dazu Häppchen. Auf meine Frage, ob sonst noch etwas geschieht, bekomme ich nur ein „Nein“ zur Antwort. Nicht eine Rede. Willkommen auf Madeira mit Madeira.

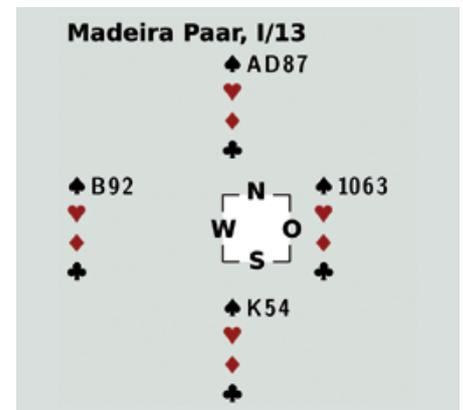


Begrüßung
in der
Weinkellerei

Wer sich vom Madeira trennen kann, hat vor dem Eröffnungsturnier noch Zeit zum Abendessen. Hervorragende frische Fischgerichte gibt es in der Altstadt; ein Geheimtipp ist Jaquet in der Rua de Santa Maria. Neben Restaurants gibt es hier auch etliche Galerien, ja die Straße selbst gehört dazu, seit 2011 das Projekt

„Kunst der offenen Türen“ ins Leben gerufen wurde. Nach und nach werden hier heruntergekommene Türen in Kunstwerke verwandelt; der Gang durch die Gassen der Altstadt ist nun wie der Besuch eines Kunstmuseums – unter freiem Himmel. Immerhin 77 Paare nehmen am Eröffnungsturnier teil – die Spätflieger vom Vorabend können jetzt erst in Lissabon einchecken. 64,5% reichen hier nur zum 3. Platz – und nicht einmal für eine Flasche Madeira. Davon hätte man besser bei der Eröffnung mehr getrunken.

VON DIENSTAG BIS DONNERSTAG wird das Hauptpaarturnier mit 142 Paaren ausgetragen. Dabei reichen 64,5% dann zum Sieg. Ein Spaziergang ist das Spiel bei diesem Turnier jedoch keineswegs:



Süd ist Alleinspieler in 3SA und muss vier Pik-Stiche erzielen. Kein Problem, werden Sie sagen – die Piks sind ja günstig 3-3 verteilt. Portugiesische Gegenspieler geben sich aber nicht so leicht geschlagen. Sehen Sie einen Weg, den Alleinspieler auf die falsche Fährte zu führen?

AM MITTWOCHABEND, nach dem zweiten Spieltag des Hauptpaarturniers, steht ein typisches Abendessen auf den Bergen im Inselinneren an. Bei der Busfahrt bekommt man einen guten Eindruck von der Steilhanglage vieler Häuser und



Projekt Kunst
der
offenen Türen



Kunst
in Gassen der
Altstadt



Folklore beim
inseltypischen
Abendessen

dem beständigen Regen in den Bergen, mit dem die Wanderer in unserer Gruppe schon seit Tagen zu kämpfen haben. Eine Folklore-Darbietung zur Unterhaltung darf dabei natürlich nicht fehlen.

Haben Sie inzwischen ein Täuschungsmä-
növer gefunden? Der Portugiese auf West
hat dies ganz flüssig vorgetragen:
Sein erstes Ausspiel gegen 3SA ist ♠B
!!, gewonnen von Süds ♠K. Dieser setzt
direkt mit ♠5 fort, worauf West ♠9 !! zu-
gibt, gewonnen am Tisch mit ♠D. Als Süd
später ♠4 aus der Hand spielt, worauf
West ♠2 bedient, sprechen alle Indizien
für ♠ B1092 bei West, so dass Süd mit ♠8
schneidet und so einen Stich an Osts ♠10
und damit den Kontrakt verliert.

DIE HEILSAME WIRKUNG EINES MADEIRAS

AM FREITAG, vor dem Beginn des Team-
turniers stehen zwei Ausflüge zur Wahl,
eine Bustour in den Norden oder eine
Bootstour auf der Santa Maria, einem
Nachbau des Flaggschiffs von Christoph
Columbus. Die Plätze im Schiffsbug sind
zunächst schön luftig, auf die Dauer aber
etwas schaukelig, doch auch hier hilft ein
Glas Madeira.

Von Freitag bis Sonntag sind 62 Teams am
Start, viele davon mit interessanten Team-
namen. Für unser Team schlagen die Kom-
plementäre „3rd Place“ vor, so überzeugt
sind sie von unserem Abschneiden. In un-
serer Naivität haben wir noch Hoffnung
auf eine bessere Platzierung und machen
andere Vorschläge. Erfolgreiche Teamnamen
der Vergangenheit werden verständlicher-
weise auch abgelehnt, so dass wir als “Fast
& Furious“ antreten.

Gespielt werden 12 Runden nach Schwei-
zer System, von der ersten Runde an gibt
es hierbei für alle Tische die gleichen
vorduplizierten Computerhände. Unser
Beginn ist dabei weder schnell noch wild,
doch solide genug, um immer in Reich-
weite der Führenden zu bleiben.

DIE RUNDEN 10 – 12 am Sonntag müs-
sen dann die Entscheidung bringen. In
Runde 10 gewinnen wir gegen das zweit-
platzierte portugiesische „Dream Team 15“
mit 22:6 IMP – die 15 deshalb, weil es das
15. Festival ist – um in Runde 11 gegen
das führende norwegische Team „Vicky“

auf BBO anzutreten. Aus diesem Kampf
eine entscheidende Austeilung (um 180°
gedreht, damit Süd Alleinspieler ist)

**Madeira Team XI/10, Teiler: W,
Gefahr: alle**

♠ 4
♥ B103
♦ AB10
♣ AD10986

♠ KB97652 ♠ D108
♥ 62 ♥ A98
♦ D764 ♦ K853
♣ ♣ B73

♠ A3
♥ KD754
♦ 92
♣ K542

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Lindqvist	Gromöller	Ellestad
3♠ Pass	X Pass	4♠ Pass	5♥

Nach der 3♠ Sperröffnung hat zunächst
Nord ein Problem. Die Verteilung ist nicht
gerade klassisch für ein Informationskontra,
doch für viele die einzige Möglichkeit in
die Reizung einzugreifen, da sie an dieser
Stelle 4♣ (und auch 4♦) als Zweifärber mit
Cœur und der gebotenen Unterfarbe spie-
len. Nachdem Ost die Sperransage mit 4♠
verlängert, hat Süd das nächste Problem.
Er entscheidet sich für 5C, wohl wissend,
dass er so durchaus einen Schlemm ver-
passen könnte.

Mit dem Ausspiel muss West versuchen
seinen Partner an den Stich zu bringen
UND diesen dazu zu bewegen, ihm einen
Treff-Schnapper zu geben. Wie geht das?
Die „normale“ Ausspielkarte in der Pik-Farbe
ist nach der Vereinbarung 3./5.-höchste
hier die fünfthöchste Karte, also ♠6. Von
dieser Vereinbarung abweichende Kar-
ten übermitteln ein Farbvorzugssignal.
Die von West ausgespielte ♠2 beinhaltet
so eine Treff-Marke (♠9 wäre eine Karo-
Marke, für die höhere Nebenfarbe).

Süd gewinnt Osts ♠D mit ♠A, schnappt
♠3 am Tisch und legt ♥B vor. Ost könnte
nun mit ♥A einsteigen und West den ge-
wünschten Treff-Schnapper geben. Doch
das wäre das Ende des Gegenspiels, selbst
dann, wenn West ♥D double oder drei
kleine Cœurs halten würde. In der Hoff-
nung auf eine dieser Haltungen bleibt Ost
auf ♥B klein, nimmt die nachgespielte ♥10
mit ♥A und spielt erst jetzt ♣3. So erzielt
Süd einen Überstich für 680 (N).

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!
* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

APRIL 2013: GÜNDOĞDU/SIDE BRIDGEREISE
DIE W Ä R M S T E URLAUBSREGION, SONNE & BADEN
TERMINE: 7.-10. APRIL, 14.-17. APRIL UND 21.-24. APRIL



über die Dünen barfuß zum Strand,
wunderschönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
RUHE AM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET,
ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
UNVERBAUTES UMFELD, WÄLDER...
HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER, OFFENER AUSBLICK.
NACH SIDE UND MANAVGAT: KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

HERRLICH, BILDSCHÖN, EIN TRAUM!

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!**
ANM.: PREISE BIS 31. JAN. 2013 GÜLTIG; DANACH HÖHER

MAI 2013: İÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE
TERMINE: 3./4. MAI, 10./11. MAI UND 17./18. MAI

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM FRÜHSOMMER, BUNTE FRÜHLINGSBLUMENPRACHT IN MARMARIS:



MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

NEU: AUFNAHME IM GROBVERZEICHNIS DES SERIÖSEN
GREAT HOTELS OF THE WORLD

**EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL
MIT GANZ, GANZ GROßER KLASSE!**

EINE PRACHTVOLLE ANLAGE DIREKT AN DER QUICKLEBEN-
DIGN ORTSCHAFT İÇMELER, EINFACH DIE LEGENDE!
14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!**
ANM.: PREISE BIS 31. JAN. 2013 GÜLTIG; DANACH HÖHER

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!**
ANM.: PREISE BIS 31. JAN. 2013 GÜLTIG; DANACH HÖHER

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:
✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Von Monte Carlo nach Dubrovnik

28. April - 9. Mai 2013

mit MS Columbus 2

Monte Carlo - Portofino - Florenz - Rom - Capri - Sorrent - Sizilien - Malta - Peleponnes - Korfu - Montenegro - Dubrovnik

Geschenk für die Gäste der Wiesbadener Bridgeschule:
Columbus-Komplett-Paket im Wert von € 160,-

Doppelkabine innen ab € 2.065,- inklusive Flug und RRV.

Von Hamburg nach Bilbao

9. - 21. Oktober 2013

mit »MS Europa«

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St.-Jean-de-Luz - Bilbao



Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.751,-

bei Buchung bis 13.3.2013 inkl. Rückflug nach Hamburg.

Gäste der WBS erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Island & Grönland & Kanadas Südosten

mit MS Delphin

Bremerhaven - Kangerlussuaq

3. - 17. Juli 2013

Doppelkabine innen ab € 3.089,-

Einzelkabine innen ab € 4.375,-

inkl. Rückflug nach Frankfurt

Kangerlussuaq - Neufundland - Kangerlussuaq

17. Juli - 1. August 2013

Doppelkabine innen ab € 3.588,-

Einzelkabine innen ab € 4.883,-

inkl. Flug ab/bis Frankfurt

Kangerlussuaq - Bremerhaven

1. - 15. August 2013

Doppelkabine innen ab € 3.089,-

Einzelkabine innen ab € 4.375,-

inkl. Flug ab Frankfurt

Bei Buchung aller drei Teile erhalten Gäste der Wiesbadener Bridgeschule Sonderpreise. Fordern Sie unser Angebot an

Pracht & Geschichte Perlen der Ostsee

5. - 13. Mai 2013

mit MS Delphin

Kiel - Tallinn - St. Petersburg -
Helsinki - Stockholm - Kiel

Doppelkabine innen ab € 990,-

Einzelkabine innen ab € 1.188,-



Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Statt Karneval - Bridge in Baden-Baden!

6. - 13.2.2013

Radisson Blu Badischer Hof Klaus Reps

Ab € 880,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



Bridge & Golf auf Djerba

23.2. - 9.3.2013

Matthias Goll

RIU Palm Azur

Ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Frühling an der Türkischen Riviera

1. - 15.3.2013

Klaus Reps

5★★★★★ Spice & Spa

Ab € 1.155,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Herrliche Frühlingstage in Meran

16. - 26.3.2013

Mit Pony Nehmert

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 857,-) bei Buchung bis 18.1.2013 danach ab € 1.245,- (ab € 892,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Reisen in Vorbereitung

Unser Sommer-Highlight
Bad Heviz / Ungarn 17. - 31.8.



Nordseeheilbad Duhnen

14. - 28.4.2013

Mit Matthias Goll

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.316,- (eine Woche ab € 693,-) bei Buchung bis 15.2.2013 danach ab € 1.372,- (ab € 721,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,-



Abano für Genießer!

17. - 27.4.2013

Mit Pony Nehmert

5★★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.110,- (eine Woche ab € 798,-) bei

Buchung bis 18.2.2013 danach ab € 1.150,- (eine Woche ab € 826,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Zauberhaftes Korfu

11. - 25.5.2013

Brigitte von Krockow

5★★★★★ Kontokali Bay

Ab € 1.335,- bei Buchung bis 11.3.2013

danach ab € 1.385,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-



Pfingsten an der Weinstraße

15. - 22.5.2013

Mit Dr. Herbert Thieme

Gartenhotel Heusser in Bad Dürkheim

Ab € 607,- bei Buchung bis 15.3.2013

danach ab € 635,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern

Osterferien an der Costa de la Luz

25.3. - 8.4.2013



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Mit Matthias Goll

Ab € 1.335,- bei Buchung bis 4.2.2013

danach ab € 1.385,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Ostern in Würzburg

28.3. - 7.4.2013

Maritim Hotel Würzburg

Mit Pony Nehmert

Ab € 925,- (eine Wo. ab € 712,-) bei Buchung bis 15.2.2013 danach ab € 965,- (ab € 740,-)

DZ=EZ ohne Aufpreis!



Ostern in Bad Salzflun

28.3. - 7.4.2013

Maritim Staatsbadhotel

Mit Peter Heckmann

Ab € 895,- (eine Wo. ab € 697,-) bei Buchung bis 15.2.2013 danach ab € 935,- (ab € 725,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Hamburg

„Besser Reizen in drei Tagen“

8. - 10.2.2013

Pony Nehmert

Maritim Hotel Reichshof

Ab € 265,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stuttgart

„Markieren im Gegenspiel“

1. - 3.3.2013

Pony Nehmert

Holiday Inn Stuttgart

Ab € 270,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Köln

„Verteidigung gegen Sperransagen“

3. - 5.5.2013

Pony Nehmert

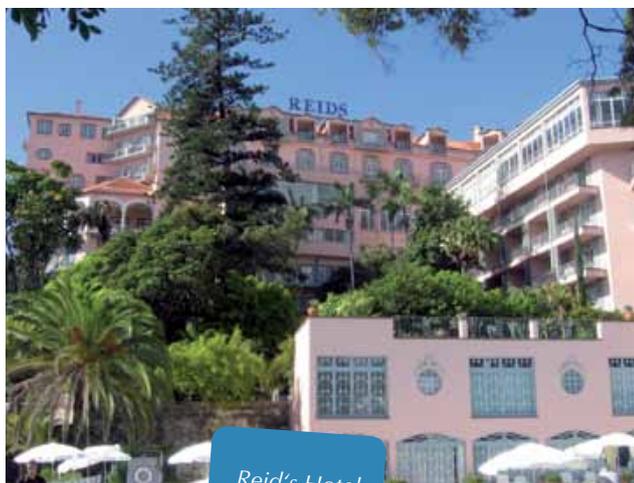
Maritim Hotel Köln

Ab € 275,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!



Reid's Hotel



mit dem passenden Wagen.

Hätten Ost/West 5♥ theoretisch schlagen können und wenn ja, wie?

West muss dazu ♦6 ausspielen, um frühzeitig einen Karo-Stich zu etablieren, kann damit aber keine Treff-Marke verbinden. Süd ordert vom Tisch ♦A und setzt mit ♥B fort. Ost nimmt ♥A und zieht zunächst ♦K. West darf darauf nicht ♦4 zugeben, sonst könnte Ost ♦64 double vermuten und ♦ weiterspielen. Falls West aber ♦7 zugibt, kann Ost das Treff-Nachspiel finden.

West Jorstad	Nord Schlicker	Ost Jorstad	Süd Günther
3♣ Pass	X Pass	4♣ Pass	6♥

Im anderen Raum entscheidet sich Süd nach identischem Start für 6♥. Auch hier startet West mit ♠2, Süd gewinnt Osts ♠D mit ♠A und schnappt ♠3 am Tisch, von wo er ♥B vorlegt. Die entscheidende Phase des Spiels ist nun erreicht.

Ost macht es richtig. Er nimmt sofort ♥A und gibt seinem Partner den Treff-Schnapper. Ein Faller für 100 (N) und 13 IMPs (N), statt 1430 (D) und 13 IMPs (D), ein Unterschied von 26 IMPs, und das in einem Kampf von 8 Boards.

"AKINOM" BESIEGT "WHITE HOUSE"

Trotzdem gewinnen wir den Kampf noch mit 24:14 IMPs, doch das reicht nicht ganz, um an den Norwegern vorbeizuziehen. Das gelingt dem polnischen Team „Akinom“ durch einen hohen Sieg über das holländische „White House“ Team. So fallen wir auf Platz 3 zurück, räumen

uns aber in unserer Naivität weiter Chancen auf den Sieg ein, da wir in der letzten Runde auf das ungesetzte österreichische Team „Just 4 Fun“ treffen. (Für die Einteilung der ersten Runde wurde eine Hälfte der Teams gesetzt, von denen jedes gegen ein Team der anderen Hälfte spielte). Das Ergebnis? Die Gegner lassen keine großen Umsätze zu, Unentschieden, 5:6 IMPs, wir bleiben auf Platz 3. Für unsere Komplementäre keine Überraschung – sie haben es ja vorhergesagt. Sie sagen aber nichts, das überlassen sie nun uns.

Sieger Hauptpaarturnier:
Gromöller – Häusler

AM ABEND dann das Abschlussdinner im Hotel mit Tanz und Preisverteilung. Dabei gibt es im Hauptpaarturnier auch Preise für die besten nichtplatzierten Paare eines jeden Landes, das mit mindestens acht Paaren vertreten ist. Alle Ergebnisse, Fotos und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bridge-madeira.com.

VIELE BLEIBEN AUCH NOCH den Montag danach, zum Teil weil es dienstags Direktflüge von und nach Deutschland gibt. Gelegenheit, um einen der vielen Gärten zu besichtigen, für die Madeira neben dem Wein berühmt ist. November ist dafür allerdings nicht die beste Jahreszeit, doch von den Palheiro Gärten hat man einen sehr schönen Blick über die Hauptstadt, sofern dieser nicht vom Nebel verhindert wird, der dem schnellen Wuchs der verschiedenen Pflanzen zuträglich sein soll.

FESTIVAL AUF MADEIRA 2013 VOM 4. BIS 10. NOVEMBER

Zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis ist dagegen Reid's Hotel, das der Schotte Reid 1891 als Luxushotel errichten ließ, nach einer Reihe anderer Hotels auf Madeira. Nächstes Jahr findet das Festival vom 4. bis 10. November statt; falls Sie mögen, können Sie auch im Reid's wohnen – es ist nicht weit vom Spielort entfernt. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ AD632
♥ B2
♦ 872
♣ AD2

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♥	1♥ Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 1SA	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	2♥	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AD3
♥ K983
♦ AD64
♣ 86

W N
S O

♠ 76
♥ ADB107
♦ 1097
♣ A75

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	2SA ¹ Pass	Pass Pass Pass	1♥ 4♥ ²

¹ Stenberg:13+ F, Ceur-Fit
² absolutes Minimum

West spielt ♣K aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ DB98
♥ B84
♦ A7
♣ KDB6

W N
S O

♠ AK1042
♥ AD9
♦ D6
♣ 854

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	1SA ¹ Pass Pass	x ² 2♣ Pass	2♦ 3♦

¹ 12-14 F
² 15+ F

West spielt ♠3 zu ♠D, ♠A und Süds ♠7 aus. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen und zum zweiten Stich fortsetzen?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Wenn der Eröffner eine ausgeglichene Hand mit 5er-Oberfarbe hält, muss er nach „2 über 1“ dem Partner übermitteln, ob er 12-14 oder 15-17 oder 18-19FL hält. Dafür benötigt er drei verschiedene Gebote. 2SA ist zuständig für 15-17, 3SA für 18-19. Mit 12-14 wählt der Eröffner das sog. „Notgebot“ von 2♣, das zwar viele verschiedene

Blatt-Typen beinhalten kann, die aber zumindest eines gemeinsam haben: das Punkte-Minimum (12-14). 2♣ verspricht folglich kein 6er-Pik, sondern hält lediglich mit allen Minimum-Eröffnungen die Reizung weiter offen, denn ein Passe kommt auf das unlimitierte 2♥ des Partners niemals in Frage. →

2) Haben Sie 2♥ als Übruff der Gegnerfarbe identifiziert, was eine mindestens einladende Hand mit Pik-Fit zeigt? Nicht vergessen: 3♠ des Ostspielers wäre eine Sperre mit schwachem Blatt und 4er-Pik. Ein 2♣-Gebot von West würde seine Hand als absolutes Minimum (8-10F) mit sehr guter 5er-Oberfarbe ausweisen. Da West aber auch ohne ♥B zu zählen eine eigene Eröffnung hält, bringt er dies durch ein deskriptives 3♣-Gebot, das Treff-Werte zeigt, zum Ausdruck. Mit Karo- bzw. Cœur-Werten hätte West an dieser Stelle 3♦ bzw. 2SA gereizt. Nur mit einer noch stärkeren Hand (ab ca. 14/15FV) darf West sofort in 4♠ springen.

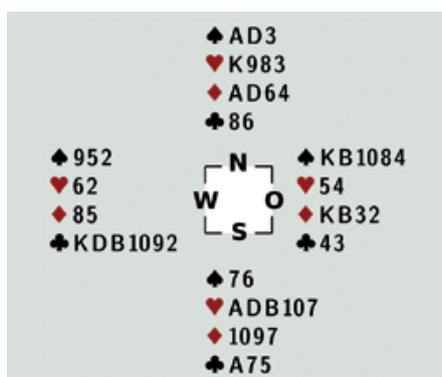
3) West ist zu stark, um 2♠ zu bieten, da er mehr als 10F hält. 3♠ und 4♠ zeigen 6er-Längen mit 11-12 respektive 13+F. Somit bleibt West nur das künstliche NUF (Neue Unterfarbe Forcing) mit 2♣, das Ost nach einem 4er-Cœur und/oder 3er-Pik befragt. Bietet Ost nun 2♠ (=3er-Pik, 12-13) oder 3♠ (3er-Pik, 14), geht West auf 4♠. Kommt vom Eröffner Cœur oder SA, geht West auf 3SA. Sollte Ost mit 4er-Cœur und 3er-Pik zunächst 2♥ geboten haben, kann er nach Osts 3SA noch 4♠ bieten, denn ohne 4er-Cœur oder 5er-Pik hätte West sofort 3SA angesagt.

4) Diesmal hat West seine eröffnete Unterfarbe wiederholt und wieder muss West ein 3er-Pik mit 2♦ NUF in Erfahrung bringen, da 2♠, 3♠ und 4♠ längere Pikfarben (und bis auf 4♠ andere Punktspannen) zeigen würden. Da Ost diesmal Treff gereizt hat, wählt West als NUF 2♦. Man erkennt deutlich, dass man nie sagen kann, ob NUF eine gute oder schlechte Unterfarbe zeigt. Stayman trifft schließlich ebenfalls keine Aussage über etwaige Treff-Qualität in der Hand des Fragenden. Man nimmt einfach die Unterfarbe, die noch frei ist und zwingt so ab 11F den Eröffner zu weiterer Blattbeschreibung wie bspw. das Anzeigen eines 4er-Cœurs oder 3er-Piks.

5) Tja, hier hat uns unser Partner klassisch ausgebremst. Auf seinen Weak Jump haben wir mit nur 13F nichts, aber auch wirklich gar nichts zu sagen. Vollspiel ist außer Reichweite, also passt man und hofft, dass die ordentliche Punkte-Mitgift dafür sorgt, dass Ost seinen Teilkontrakt gewinnen wird.

Der Weg ist das Ziel

Haben Sie auf drei Schnitte (1 in Pik und 2 in Karo) gesetzt? Dann sind Sie leider gefallen, denn kein Schnitt sitzt diesmal:

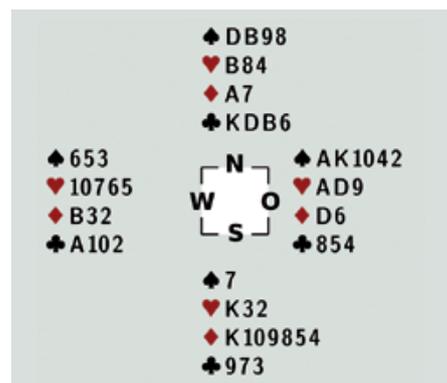


Die beste Chance ist ein Endspiel, das gelingt, wenn die Trümpfe 2-2 stehen und trotzdem bei Trumpf 3-1 alle Schnittchancen intakt lässt. Süd sollte ♣A nehmen und Treff weiterspielen. West nimmt den Stich und wechselt am besten auf Pik zu Dame und König. Ost setzt nun mit ♠B zu Nords Ass fort. Nun nimmt der Alleinspieler ♠A, schnappt ein Pik, schnappt danach sein letztes Treff und zieht – in der Hand endend – die Trümpfe. Da nun in den schwarzen Farben Doppelchicanes vorliegen, kann Süd ♦10 laufen lassen. Ost kann den Stich mit dem Nuben nehmen, muss aber dann Karo in Nords Gabel oder Pik in die Doppelchicane zurückspielen. In jedem Fall verschwindet Süds zweiter Karoverlierer und 4♥ werden erfüllt.

Keine Hexerei ...

Es wäre sehr riskant von Ost Pik weiterzuspielen. Hält Süd – und nicht West – das Single-Pik, was wahrscheinlich ist, wäre der Schaden einer Pik-Fortsetzung nicht mehr gutzumachen. Ost kann 29F sehen, Süd hält mit Sicherheit weniger als 10F, da er sonst auf Vollspiel gegangen wäre oder rekontriert hätte. Somit aber hält West zumindest eine nützliche hohe Karte. Ost sollte erkennen, dass er zwei bis drei Cœurstiche braucht, um 3♦ gefährlich werden zu können. Ist Wests nützliche Karte ♥K, können einfach drei Stiche in dieser Farbe abgezogen werden. Besitzt West aber ♣A muss er wenigstens noch ♥10 halten, damit Ost immerhin zwei

Cœurstiche durch ein sog. SURROUNDING PLAY sichern kann, in dem er ♥D ausspielt:



Süds ♥K gewinnt zwar den Stich, aber wenn nach zwei hohen Karorunden Süd Treff in Richtung der Figuren des Dummys spielt, steigt West mit ♣A ein und setzt Cœur fort. So – und nur so – kommen die Verteidiger zu zwei Cœurstichen und je einem Stich in den anderen drei Farben. ♦





◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wie ist unser Bietsystem aufgebaut? Teil 10

Ein gut aufgebautes Bietsystem kennt keine logischen Lücken. Jedem Punkte-Intervall wird in jeder Reizsituation ein bestimmtes Gebot eindeutig zugewiesen. Dieses Gebot ist dann für andere Bedeutungen nicht mehr verwendbar, so dass manchmal neue Vokabeln erfunden bzw. definiert werden müssen. Diese „Konventionen“ ergänzen den natürlichen Sprachschatz des Bietsystems und schließen die letzten logischen Lücken immer dann, wenn alle natürlichen Gebote bereits ausgeschöpft oder anderweitig belegt sind. Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihr System jedem Bietproblem standhält, dann folgen Sie mir auf dem Gang durch ein Bietsystem, das auf Logik basiert und daher für alle natürlichen Systeme anwendbar ist. Hoffentlich wird damit der Aberglaube beendet, nur FORUM D, nur Standard American, nur Better Minor, nur Kleine Treff oder nur Acol wäre alleinig glückselig machend. Die Logik hinter den jeweiligen natürlichen Systemen ist nämlich – man mag es kaum glauben – in allen die Gleiche.

DER LOGISCHE AUFBAU IST IN ALLEN NATÜRLICHEN SYSTEMEN GLEICH!

Dass uns so mancher Bridgelehrer etwas anderes beigebracht haben mag, steht leider auf einem anderen Blatt, aber bekanntlich ist ja niemand perfekt, und es ist an dem mündigen, fortgeschrittenen Bridgeschüler, sein System zu hinterfragen und logisch Falsches auszumerzen. Fangen wir doch einfach einmal damit an!

DIE ZWEITE ANTWORT DES PARTNERS – UNTERSCHIEDEN NACH BLATTTYP UND STÄRKEZONE DES ERÖFFNERS

Nach drei abgegebenen Geboten ergeben sich für den Eröffner und seinen Partner wesentlich weniger Probleme, wenn der Partner in seinem ersten Gebot ein limitiertes Gebot (SA, Hebung der Eröffnerfarbe) abgeben konnte. Ebenfalls einfacher gestaltet sich die zweite Antwort des Partners, wenn der Eröffner auf eine vom Partner genannte Farbe eingehen und diese limitiert unterstützen konnte.

Da in diesem Fällen oftmals Punktadditionen durchzuführen sind, stellen wir diese Sequenzen zurück ans Ende der Reihe der „vierten Gebote“ und gönnen uns damit einen versöhnlich einfachen Abschluss dieses wichtigen Themas.

Zuvor aber warten noch ein paar „dicke Brocken“ auf Eröffner und Partner, die alle Hände betreffen, in denen der Partner durch das Bieten einer eigenen Farbe noch unlimitiert ist und der Eröffner – ohne Fit für Partner – bis dato beschäftigt war, in seinem zweiten Gebot seinen Blatttyp und seine Stärkezone zu deklarieren. Noch sind Kontrakthöhe und Denomination des Endkontrakts relativ ungewiß, also gilt es für den Partner, in seiner zweiten Antwort, sich möglichst ebenfalls zu limitieren, damit beiden Spielern klar wird, wie hoch überhaupt gereizt werden darf.

Zur Erinnerung: Wichtig ist weiterhin, als Partner so zu reizen, dass der Eröffner erkennen kann, ob sein Gegenüber schwach (6-10), einladend (11-12) oder stark (ab 13) ist. Wie kommt es zu diesen Punktspannen? Erinnern Sie sich, dass sich für den Eröffner

folgende Intervalle ergaben: schwach = 12-14/15, einladend = 15/16-18 und stark = ab 19?

Ist folglich der Eröffner stark, genügen schon 6 Punkte beim Partner und Vollspiel (ab 25) sollte gereizt werden. Genauso gilt: Ist der Partner stark, genügen schon 12 Punkte vom Eröffner und das Vollspiel sollte gereizt werden. Alles dreht sich somit um die magische „25“ und es gilt, sich eine Endkontrakt-Strategie, die in zwei Folgen dieser Serie jeweils zu Anfang veröffentlicht wurde. Die Punkte-Intervalle sind also für Eröffner und Partner klug gewählt. Nun müssen wir nur noch unsere Reizungen ebenso klug gestalten und es kann nichts mehr passieren!

Gehen wir daher wieder in medias res und diskutieren das zweite Gebot des Partners des Eröffners nach den Gesichtspunkten „Punktstärke“ und „Farblänge“. Im zweiten Teil muss sich der Partner mit einem Eröffner auseinandersetzen, der einen 1) billigen Zweifärber oder 2) einen unbekanntem Blatttyp nach „1 über 1 über 1“ hält. →

„Die Darmstädter“

LANZAROTE:
eine Insel, die so ist wie keine andere!

***** deluxe Los Jameos Playa
– Playa de los Pocillos:
Sie werden es lieben!**

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz nur 4 km entfernt!

**22. Januar – 05. Februar 13:
€ 1.450,-, EZ: € 11,- p.T.**

TUNESIEN:

***** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**

Wunderschönes Hotel, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze nur 3 km entfernt!

**06. – 20. April 13:
All-inclusive € 1.130, EZ € 10,- p.T.**

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

III. DAS ZWEITE GEBOT DES ANTWORTENDEN BEI BILLIGEM ZWEIFÄRBER DES ERÖFFNERS

Beschäftigen wir uns also mit folgendem Grundszenario:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	?	

Der Eröffner hält einen billigen Zweifärber (5er-Karo und 4er-Treff, 12-18F) und ist damit leider noch nicht sehr gut limitiert und beschrieben. Vom Partner weiß man ebenfalls noch nicht sehr viel. Ab 6F, ab 4er-Pik ist noch keine präzise Blattbeschreibung, aber nun kommt seine zweite Chance.

Welche zweiten Antworten fallen nun in die Stärkezone „schwach“ (= 6-10)?

- a) Passe = 6-7F mit 4er-Treff oder 6-10F mit 3er-Treff plus Single-Karo, **kein 6er-Pik**
- b) 2♦ = 6-10F, „Ausbessern“ mit 3er-Karo oder 2er-Karo bei weniger als vier Treffs, **kein 6er-Pik**
- c) 2♠ = 6-10, **6er-Pik**
- d) 3♣ = 8-10 F, 4er-Treff (leicht unterwertig, weil der Eröffner mehr als 16F halten könnte).

EINE FARB-WIEDERHOLUNG SOLLTE ZUR EIGENEN SICHERHEIT SECHS KARTEN ZEIGEN!

MERKE: Bei möglicherweise schwachem Eröffner (12-15) darf man als Partner mit ebenfalls schwacher Hand (6-10) nur auf seiner eigenen Farbe bestehen, wenn man zur eigenen Sicherheit eine 6er-Länge hält. Mit nur einer 5er-Farbe sollte man zwischen den beiden angebotenen Farben des Eröffners wählen.

Welche zweiten Antworten fallen in die Stärkezone „einladend“ (=11/12)?

- e) 2SA = 11/12FL, kein 5er-Pik, Cœur-Stopper
- f) 3♦ = 11/12F, kein 5er-Pik, aber mind. 4er-Karo
- g) 3♠ = 11/12FV, 6er-Pik

Welche zweiten Antworten fallen in die Stärkezone „stark“ (= 13+)?

- h) 3SA = 13-15FL, kein 5er-Pik
- i) 4♠ = 13-15FV, gutes 7er-Pik
- j) 4♣ = 16+FV, Schlemminteresse mit Treff-Fit
- k) 4♦ = 16+FV, Schlemminteresse mit Karo-Fit

Was man deutlich erkennt ist, dass jede zweite Antwort des Partners von a) bis k) nun eindeutig belegt ist – ein „Entweder oder“ gibt es nicht mehr.

Damit könnte man sich zufrieden geben, in der Hoffnung, dass mit der Fülle an Geboten alle wichtigen Blatt-Typen abgedeckt sind. Aber das ist leider nicht so, denn folgende Blätter werden von den Geboten a) bis k) nicht erfasst:

- 1) 11/12F mit 5er-Pik,
- 2) 11+F ohne Cœur-Stopper
- 3) 13+F mit 5er-Pik und
- 4) 13+F mit 6er-Pik

Aber Gott sei Dank gibt es noch ein sehr bietraum-sparendes Gebot, dass bis dato noch mit keiner Bedeutung belegt wurde: 2♥, die noch nicht gereizte, vierte Farbe. Mit diesem Gebot, dass man als künstliches VFF (= Vierte Farbe Forcing) definiert, kann man den Eröffner fragen, ob er einen 3er-Anschluss in Partners bereits genannter Oberfarbe oder einen Stopper in dieser vierten Farbe hält.

Somit wird der Reigen der Ansagen komplettiert durch:

l) 2♥ = ab 11F mit 5er-Pik oder ohne Cœur-Stopper.

Hier drei Beispielhände für Vierte Farbe Forcing:

a)

♦ D8432 ♥ AB3 ♦ 87 ♣ A82			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	

Vierte Farbe Forcing, um zu hören, ob West ein 3er-Pik hält. West reizt darauf 2♣ mit 3er-Pik und 12/13F und 3♠ ab 14F. Ansonsten beschreibt er sein Blatt bestmöglich weiter.

b)

♦ AK32 ♥ 876 ♦ 872 ♣ AD2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	

Vierte Farbe Forcing, um zu hören, ob West einen Cœur-Stopper für einen SA-Kontrakt hält. West reizt darauf 2SA mit Cœur-Stopper und 12/13F und 3SA mit Cœur-Stopper ab 14F. Ansonsten beschreibt er sein Blatt bestmöglich weiter.

c)

♦ AK432 ♥ 876 ♦ 87 ♣ AD2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	

Vierte Farbe Forcing, um zu hören, ob West einen Cœur-Stopper für einen SA-Kontrakt oder ein 3er-Pik für ein Pik-Spiel hält. West reizt darauf 2♣ mit 3er-Pik oder 2SA mit Cœur-Stopper und 12/13F bzw. 3♠ mit 3er-Pik oder 3SA mit Cœur-Stopper ab 14F. Ansonsten beschreibt er sein Blatt bestmöglich weiter.

WANN REIZT MAN VIERTE FARBE FORCING, UND WANN NICHT?

Und was reizt Ost mit der folgenden Hand?

♦ AK32 ♥ AD6 ♦ 87 ♣ 8732			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	?	

Natürlich sagt Ost mit dieser Hand sofort 3SA und reizt NICHT Vierte Farbe Forcing. Mit nur 4er-Pik hat er kein Interesse an einem 3er-Anschluss des Eröffners und mit Cœur-Stopper braucht er sicherlich keinen weiteren beim Eröffner zu erfragen. Also keine Schnörkel in die Reizung einflechten, wenn sie gar nicht nötig sind!

Das Fit-Interview – wie bekommt man einen 6-2-Fit heraus?

Wie geht es nach Vierte Farbe Forcing weiter, falls der Partner des Eröffners immer noch keine finale Kontrakt-Entscheidung treffen kann?

Auf 1♠ hätte West mit jedem 4er-Pik in Pik gehoben, so dass jeder 4-4-Fit gefunden wird. Auf 2♥ (VFF) hätte West seinem Partner ein 3er-Pik durchgegeben, so dass jeder 5-3-Fit gefunden wird. Sagt Ost nun nach 3♣ (= 5er-Treff) 3♠ bietet er dem Eröffner daher nur eine 6er-Länge ein weiteres Mal an und wird nun von seinem Gegenüber mit einem 2er-Pik unterstützt, so dass auch jeder 6-2-Fit aufgespürt werden kann.

♠ AD9832			
♥ 62			
♦ 87			
♣ AK2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
3♣	Pass	?	

Ein wichtiger Unterschied: VFF billig gereizt gegenüber VFF teuer oder auf Dreierstufe gereizt

Erkennen Sie Ökonomie-Unterschiede in folgenden drei Sequenzen:

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥ ¹	

¹ Vierte Farbe Forcing billig gereizt

Wie schon erwähnt, darf man das „billige“ (besser: ökonomische) VFF ab 11F reizen, denn noch ist gegenüber 12/13F beim Eröffner die Reizung spätestens in 2SA abstopbar.

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2♠ ¹	

¹ Vierte Farbe Forcing teuer gereizt

Der Nachteil des „teuren“ VFF ist, dass der Eröffner auch mit 12F ein 3er-Cœur via 3♥ durchgeben wird – auch wenn Ost es gar nicht hören will (sondern an einem Pik-Stopper für SA interessiert war). Somit ist ein „teures“ VFF gegenüber einem billigen Zweifärber nur mit mind. 13F, also partiefördernden Händen, erlaubt.

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3♣ ¹	

¹ Vierte Farbe Forcing auf Dreierstufe

Was schon für ein „teures VFF auf Zweierstufe“ die Regel ist, muss selbstverständlich auch für „VFF auf der Dreierstufe“ gelten. Nur wenn man als Partner mind. 13F hält, ist auf dieser Höhe VFF zulässig.

VIERTE FARBE TEUER ODER AUF DREIERSTUFE GEREIZT IST PARTIEFORCING!

Die „11/12F-Problematik“ bei „teurem VFF“ oder „VFF auf der Dreierstufe“

So logisch die vorangegangenen Sätze klingen, so sehr verlangen sie jedoch nach einer passablen Lösung für 11/12F-Hände mit denen man kein „teures VFF“ oder „VFF auf Dreierstufe“ reizen darf. Es bleibt wenig Bietraum, daher wird der folgenden Kompromiss nicht jeden Leser befriedigen, aber er bleibt dennoch leider alternativenlos.

Hier die Problematik in drei Beispielen:

a)

♠ 6532			
♥ AD62			
♦ 87			
♣ AB2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	? ¹	

¹ 2 Pik wäre Vierte Farbe Forcing teuer gereizt



**Teneriffa
sonniger Südwesten
06. – 20.03.2013**

Grandhotel Anthelia *****



Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe.

Ü/HP mit Bridge ab 1.060,- € (1 Wo. DZ),
Flug zum Tagesbestpreis

01. – 07.04.2013

Maritim Hotel Königswinter

unmittelbar am Rheinufer



Seminar „Fortgeschrittenes Alleinspiel“

Vormittags zeige ich Ihnen die wichtigsten Techniken an vielen Beispielen. Nachmittags führen wir dazu praktische Übungen mit gelegten Boards durch. Abends Turnier mit vollen Clubpunkten. Am seminarfreien Donnerstag Turnier in 2 Durchgängen.

DZ/HP 599,- €, EZ-Zuschlag 9,- € pro Tag

16. – 28.06.2013

Seehotel Großherzog v. Mecklenburg



**Ostseebad
Boltenhagen**

Ü/HP und Bridge im DZ p.P. 1.110,- €, EZ-Zuschlag 18,- € pro Tag

Telefon (0 22 05) 23 53

E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Weitere Informationen im Internet:

www.kaiser-bridge.de

u.a. ausführliche Beschreibung meiner 9 Bridge-CDs



b)

♠ A32
♥ AD862
♦ B7
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	? ¹	Pass

¹ 2 Pik wäre Vierte Farbe Forcing teuer ge-reizt

c)

♠ 832
♥ AD862
♦ B7
♣ A32

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	? ¹	Pass

¹ 2 Pik wäre Vierte Farbe Forcing teuer ge-reizt

Die Lösung für alle drei Bietprobleme ist das einzige Gebot, das 11-12F und keinen Unterfarb-Fit verspricht: 2SA!

Jawohl, in Hand a) fehlt der Pik-Stopper, in Hand b) könnte man einen 5-3-Fit in Cœur verpassen und in Hand c) sagt man SA ohne Pik-Stopper an UND könnte einen 5-3-Fit in Cœur verpassen.

Da man aber mit 11-12F weder schwach (6-10F) noch stark (ab 13F) reizen darf, bleibt nur 2SA, obwohl man sich dafür am liebsten folgendes Blatt wünschen würde:

♠ AB32
♥ AD86
♦ 97
♣ 832

Aber Bridge ist – wie das Leben – kein Wunschkonzert: Der Bietraum ist knapp geworden, und nur 2SA bietet mit 12F beim Eröffner gegenüber 11F beim Partner erfüllbare Perspektiven.

Der aufmerksame Eröffner: ab 14F

Wenn 2SA schon nicht immer nach unserem Geschmack ist, dann muss wenigstens der Eröffner ab 14F dafür sorgen, dass seine Achse ab 25F wieder das richtige Vollspiel erreicht. Er bietet „auf dem Weg“ zu 3SA immer einen 3er-Anschluss in Part-

ners erwähnter Oberfarbe, so dass folgende Reizung-Sequenz entstehen könnte:

♠ 8
♥ A65
♦ AB732
♣ AB32

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
3♥			

¹ 11/12, mit 4er- oder 5er-Cœur; mit oder ohne Pik-Stopper

Da West mindestens 14F hält, sollte er nicht einfach bietfaul 2SA auf 3SA heben, denn Ost könnte ein 5er-Cœur halten. 3♥ ist folglich hier forcing, weil man nie einen 4-3-Fit zum Spielen auf der Dreierstufe vorschlagen würde.

Osts Reaktion ist daher denkbar einfach: Mit 4er-Cœur reizt er 3SA, mit 5er-Cœur aber 4♥:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
3♥ ²	Pass	4♥ ³	Pass
Pass	Pass		

¹ 11/12, mit 4er- oder 5er-Cœur; mit oder ohne Pik-Stopper
² ab 14 F, 3er-Cœur
³ 5er-Cœur

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
3♥ ²	Pass	3SA ³	Pass
Pass	Pass		

¹ 11/12, mit 4er- oder 5er-Cœur; mit oder ohne Pik-Stopper
² ab 14 F, 3er-Cœur
³ kein 5er-Cœur

ABER: Es sei noch einmal betont, dass mit 12/13 nur diese Sequenz in Betracht kommt:

♠ 8
♥ A65
♦ DB732
♣ AB32

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
Pass			

¹ 11/12, mit 4er- oder 5er-Cœur; mit oder ohne Pik-Stopper

Obwohl West ein 3er-Cœur hält, muss er mit nur 12F schweigen, da er nicht riskieren darf, mit 23F in 3SA zu landen, falls Ost nur ein 4er-Cœur hält.

IV. DAS ZWEITE GEBOT DES ANTWORTENDEN BEI UNBEKANNTEM ERÖFFNERBLATTYP NACH „1 ÜBER 1 ÜBER 1“

Drei Reizungen sind hier als Grundscenarien möglich:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♣	Pass	?	Pass

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1♣	Pass	?	Pass

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♥	Pass	?	Pass

Wenig Neues nach Eröffners 1♣

In den Beispielen a) und b) gibt es kaum Überraschungen. Diskutieren wir daher die unterschiedlichen Stärke-zonen einmal anhand von Beispiel b):

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1♣	Pass	?	Pass

Welche zweiten Antworten fallen nun in die Stärkezone „schwach“ (= 6-10)?

- a) 1SA = 6-10F, kein 5er-Karo, kein 4er-Pik, kein 6er-Cœur (5er-Cœur möglich!)
- b) 2♦ = 6-10F, 5er-Karo (evtl. 4er-Karo)
- c) 2♥ = 6-10F, 6er-Cœur
- d) 2♣ = 6-10FV, 4er-Pik

Welche zweiten Antworten fallen in die Stärkezone „einladend“ (=11/12)?

- e) 2SA = 11/12FL, kein 5er-Karo, kein 4er-Pik, kein 6er-Cœur, aber Treff-Stopper
- f) 3♦ = 11/12F, 5er-Karo (evtl. 4er-Karo)
- g) 3♥ = 11/12F, 6er-Cœur
- h) 3♠ = 11/12FV, 4er-Pik

Welche zweiten Antworten fallen in die Stärkezone „stark“ (= 13+)?

- h) 3SA = 13-15FL, kein 4er-Pik, aber Treff-Stopper
- i) 4♦ = 16+FV, Schlemminteresse mit Karo-Fit
- j) 4♥ = 13+F, gutes 7er-Cœur
- k) 4♠ = 13-15F, 4er-Pik

Was man auch hier wieder deutlich erkennt, ist, dass jede zweite Antwort des Partners von a) bis k) nun eindeutig belegt ist. Damit könnte man sich zufrieden geben, in der Hoffnung, dass mit der Fülle an Geboten alle wichtigen Blatt-Typen abgedeckt sind. Aber das ist leider nicht so, denn folgende Blätter werden von den Geboten a) bis k) nicht erfasst:

- 1) 11/12F mit 5er-Cœur,
- 2) 11+F ohne Treff-Stopper
- 3) 13+F mit 5er-Cœur und
- 4) 13+F mit 6er-Cœur
- 5) 16+FV mit 4er-Pik

Aber auch hier gibt es wieder ein sehr bietraum-sparendes Gebot, das bis dato noch mit keiner Bedeutung belegt wurde: 2♣, die noch nicht gereizte, vierte Farbe. Mit diesem Gebot, das man als künstliches VFF (= Vierte Farbe Forcing) definiert, kann man den Eröffner fragen, ob er einen 3er-Anschluss in Partners bereits genannter Oberfarbe oder einen Stopper in dieser vierten Farbe hält oder aber auch eine „überstarke“ Pik-Hebung mit Schlemminteresse einleiten.

Da bei „1 über 1 über 1“ die vierte Farbe immer ein „billiges VFF“ darstellt, ist das Gebot ab 11F anwendbar.

Ob der Eröffner das Erwünschte antworten kann, ist natürlich nicht garantiert. Folgendes aber gilt: Bietet der Eröffner SA hält er mindestens einen Treff-Stopper, reizt er Cœur besitzt er einen 3er-Anschluss. Bleibt noch zu klären, wie Ost Schlemminteresse in Eröffners zweiter Farbe (Blatt-Typ 5) durchgeben kann:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1♠	Pass	2♣ ¹	Pass
2SA ²	Pass	3♣ ³	

¹ Vierte Farbe Forcing, ab 11 F
² Treff-Stopper, 12-13
³ 4er Pik, ab 16 FV, Aufforderung zu Kontrollgeboten

West muss sich fragen, warum Ost den Umweg über VFF nimmt? Mit 6-15FV hätte er 2♣, 3♣ oder 4♣ bieten können, also muss die verzögerte Hebung eine noch stärkere Hand zeigen. Ost wird für eine solche Reizung ca. 16-18FV halten, denn mit einer noch stärkeren Hand hätte er meist auf 1♠ sofort 4SA (Keycard Blackwood) gereizt, dennoch empfiehlt sich mit jeder schlemminteressierten Hand bei fehlender Kontrolle in einer Nebenfarbe, die Sequenz via VFF, da in solchen Fällen nur Kontrollgebote weiterhelfen können:

♦ K432
♥ A3
♦ K943
♣ D87

N

W

O

S

♦ ADB5
♥ KD54
♦ A87
♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1♠	Pass	2♣ ¹	Pass
2SA ²	Pass	3♣ ³	Pass
4♦ ⁴	Pass	4♣ ⁵	Pass
Pass	Pass		

¹ Vierte Farbe Forcing, ab 11 F
² Treff-Stopper, 12-13
³ 4er-Pik, ab 16 FV; Aufforderung zu Kontrollgeboten
⁴ Karo-Kontrolle, keine Treff-Kontrolle
⁵ ohne Treff AK geht kein Schlemm

„Sonderfall 1♠“ nach 1♣ - 1♦ - 1♥

In Grundszenario c) wäre noch eine Kleinigkeit zu diskutieren, bevor das Thema als erschöpfend behandelt abgehakt werden kann:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♥	Pass	1♠	

Osts 1♠ ist an dieser Stelle zweideutig: Ost hält entweder mind. 11F und fragt den Eröffner nach Pik-Stopper, ist folglich an dieser Stelle ein sehr billig gereiztes Vierte Farbe Forcing. →



Gegenreizung & kompetitive Gebote
25. - 27. Januar 2013 im Hilton Bonn

- 5* Hotel mit Hallenbad / zentrale Stadtlage
- DZ/HP 265 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Traumurlaub auf Lanzarote
10. - 24. Februar 2013 in Playa Blanca

- 4* Hotel Timanfaya Palace - direkt am Meer
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person (EZ: + 12 € p.N.)



Frühsommer auf Mallorca
11. - 25. April 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon mit Panorama Spielsaal
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Bridge & Wellness in Italien
25. Mai - 09. Juni 2013 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 5 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP 1.258 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein
18. - 22. Juli 2013 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 495 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Oder aber Ost hält mind. 13F und zeigt auf natürlichem Wege ein 5er-Karo plus 4er-Pik.

Kurz zur Erinnerung: Mit 6-12F hätte Ost sofort 1♠ geantwortet und die längeren Karos verschwiegen!

Macht dies Zweideutigkeit dem Eröffner Probleme? Eigentlich nicht, denn er antwortet so, als ob Ost VFF gereizt hätte, zeigt folglich mit 1SA einen Pik-Stopper. Zusätzlich muss man sich nur merken, dass Hebungen der vierten Farbe der Tatsache Rechnung tragen, dass Ost auch ein echtes 4er-Pik halten könnte:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣/3♣			

Mit 12-15FV reizt West mit einem 4er-Pik 2♠ und hebt somit Ost's mögliches VFF. Besitzt Ost kein 4er-Pik, kann er fast unbesorgt in SA gehen, denn selbst wenn West mit vier kleinen Piks gehoben hat, werden die Gegner keine Unmengen von Pik-Stichen abziehen können, so dass SA keine Katastrophe werden kann.

Mit 16-18FV hat West ebenfalls kein Problem und hebt in 3♠, worauf für Ost ohne 4er-Pik das oben Gesagte wiederum gilt.

REIZÜBUNGEN:

Was reizen Sie mit den folgenden Osthänden nach Wests Wiedergebot?

1)

♦ AD532 ♥ D8 ♦ 73 ♣ 8765			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

2)

♦ AD532 ♥ K7 ♦ D2 ♣ 9875			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

3)

♦ AD532 ♥ A7 ♦ D2 ♣ K875			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

4)

♦ AD53 ♥ A7 ♦ K32 ♣ 8752			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

5)

♦ A853 ♥ B7 ♦ K32 ♣ KD52			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

6)

♦ AD8743 ♥ D7 ♦ 73 ♣ KD5			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

LÖSUNGEN:

1) Ost hat zwar ein 5er-Pik, darf aber mit nur 8F weder seine Piks wiederholen noch den Partner nach einem 3er-Pik via 3♣ fragen. Er muss zwischen Cœur und Karo wählen und bessert aus diesem Grunde in 2♥ aus. Immerhin sind sieben gemeinsame Trümpfe besser als sechs. Ob Wests Piks mit hat, steht in den Sternen, nur nach einem 1SA-Wiedergebot Wests, das ein Doubleton-Pik zwingend verspricht, darf Ost eine 5er-Länge ein zweites Mal reizen.

2) Auch 11F (einladende Stärke) reichen nicht aus, um „VFF auf Dreierstufe“ zu

reizen. Somit bleibt trotz zweierlei Makel (eventuell verpasster 5-3-Fit in Pik, kein Treff-Stopper) kein anderes Gebot übrig als 2SA. Alle anderen Gebote zeigen weniger oder mehr als 11/12F oder aber bei richtiger Stärkezone Fit in einer der roten Farben (3♦, 3♥) oder ein 6er-Pik (3♠).

3) Haben Sie aufgrund des Treff-Stoppers mit 15F 3SA gereizt? Dann haben Sie vergessen, dass Sie noch einen Pik-Fit besitzen könnten. Nutzen Sie ab 13F 3♣ „VFF auf der Dreierstufe! Vielleicht werden Sie mit einem 3♣-Gebot des Eröffners belohnt!

4) Die nächste Falle: Diesmal halten Sie 13F und nur ein 4er-Pik. Die ausgeglichene 4-2-3-4-Verteilung könnte Sie dazu bewegen haben, in 3SA zu springen, was aber aufgrund des fehlenden Treff-Stoppers falsch wäre. Hält West ebenfalls keine hohen Treffs, könnte leicht 4♥ im 5-2-Fit oder 4♣ im noch möglichen 4-3-Fit das beste Vollspiel auf Ihrer Achse sein.

5) Endlich die perfekte Hand, um in 3SA zu springen: Der Treff-Stopper ist vorhanden, und in Pik und Cœur liegt kein Fit vor. Wenn doch nur jedes Reizproblem so einfach zu lösen wäre!

6) Das Aufspüren des besten Kontrakts könnte in dieser Bietsequenz noch ein wenig länger dauern, denn durch das zunächst anzuwendende korrekte Gebot von 3♣ erfährt Ost von West nur, ob dieser ein 3er-Pik besitzt.

Reizt West jetzt tatsächlich 3♠, ist ein 6-3-Fit natürlich ein optimales Ergebnis für Ost's Bemühungen. Alternativ könnte West aber auch 3♦ (= 5-5 in Cœur und Karo) oder 3♥ (= keine neuen Zusatz-Informationen) bieten, worauf Ost mit 3♠ dann sein 6er-Pik durchgibt und auf ein Doubleton-Pik bei West hofft. Antwortet West auf 3♣ aber 3SA (=Treff-Stopper), sollte Ost passen, denn Wests Reizung von mindestens neun Karten in den roten Farben plus einem Treff-Stopper hört sich schwer nach extremer Kürze in Pik an. Dann doch lieber 3SA versuchen, als 4♣ im 6-0- oder 6-1-Fit mit Gewalt durchboxen! ♦

◆ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier

Opfergebote auf hoher Stufe

Ein schöner Herbsttag neigt sich dem Ende zu, für Vera leider nicht so schön, wie er begonnen hat. Nach einem erfolgreichen Golfturnier läuft es nun beim Bridge überhaupt nicht. Kein Vergleich zu letzter Woche, als sie und Martin überlegen gewonnen hatten. Angefangen hat es damit, dass Martin etwas zu spät gekommen ist, was sonst gar nicht seine Art ist. Und auch während des Turniers hat Vera den Eindruck, dass Martin nicht so souverän agiert, wie er dies sonst tut. Dazu kommen noch ein paar Boards, die der Gegner zu ihrem Leidwesen optimal gelöst hat. Nach ihrem Gefühl haben sie so nicht viel mehr als 50%, als Vera im letzten Board in dritter Hand folgendes Blatt aufnimmt:

♠ 87
♥ K5
♦ AD8762
♣ D54

Martin passt, der Gegner rechts von ihr eröffnet in Gefahr 1♣. Sicher wird Vera nun ihre Karo-Farbe reizen, fragt sich nur, auf welcher Höhe. Normal ist eine 1♦-Gegenreizung, doch in Nichtgefahr gegen Gefahr kommt gerade bei gepasstem Partner auch eine Sperransage in Betracht. Nun ist 3♦ mit einer 6er-Länge ohne Mittelkarten nun wirklich nicht Veras Stil und bei 2♦ ist sie unsicher, ob dies nicht den Zweifärber mit beiden Oberfarben zeigt. Ein solches Missverständnis können sie heute nicht auch noch gebrauchen, denkt sich Vera und bietet schlicht 1♦.

Der Gegner hinter ihr bietet noch friedlich 1♠, doch dann kommt Bewegung in die Reizung, als Martin in 3♦ und anschließend der rechte Gegner in 4♣ springt. In folgender Situation hat Vera nun 10 Sekunden Zeit, bis der Gegner nach seinem Sprunggebot die Stop-Karte entfernt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♣	Pass 3♦	1♠ 4♣	1♦ ?

Soll sie 5♦ bieten oder nicht, das ist hier die Frage. Die Gefahrenlage ist zwar günstig und Vera hat auch eine Karo-Karte mehr als versprochen, doch sie hat einige Defensivwerte (♦A, ♥K, ♣D), →

UM MISSVERSTÄNDNISSE
ZU VERMEIDEN, BIETET
VERA NUR 1♦

EINE DER
TOP-ADRESSEN
IM SAUERLAND

Verwandlung
mit POST
HOTEL
USSELN

34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHE 7=6,
27.01. - 03.02.2013
03.03. - 10.03.2013
24.11. - 01.12.2013
7 TAGE SO-SO € 438,-

BRIDGE OSTERN
28.03. - 02.04.2013 5 TAGE € 415,-
28.03. - 04.04.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGE PFINGSTEN
16.05. - 21.05.2013 5 TAGE € 415,-
16.05. - 23.05.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGEWOCHE
21.04. - 28.04.2013
30.06. - 07.07.2013
21.07. - 28.07.2013
11.08. - 18.08.2013
22.09. - 29.09.2013
27.10. - 03.11.2013

7 TAGE SO-SO € 511,-
4 TAGE SO-DO € 292,-
3 TAGE DO-SO € 219,-

APPARTEMENT + PP/TAG
KEIN EZ-ZUSCHLAG!
DZ IN EINZELBELEGUNG
+ P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

die womöglich ausreichen, um 4♠ zu Fall zu bringen.

Während sie nachdenkt, steckt der Gegner die Stop-Karte auch schon wieder ein – wie kurz 10 Sekunden doch sein können. Um keine unerlaubte Information abzugeben und Martin noch die Möglichkeit eines 5♦-Opfergebots zu lassen, legt Vera gleich danach eine Pass-Karte. Der Gegner hinter ihr passt ebenfalls. Martin überlegt noch etwas, passt dann aber auch und spielt ♦B aus, worauf Ost sein starkes Blatt auf den Tisch legt.

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 87
♥ K5
♦ AD8762
♣ D54

West Nord Ost Süd
Martin Vera

1♠	Pass	1♣	1♦
Pass	3♦	4♣	Pass
	Pass		

Vera gewinnt das Ausspiel mit ♦A und setzt mit ♦6 fort, die von West gestochen wird. Es folgen zwei Trumpfrunden mit Ende in der Hand, Martin bedient einmal und wirft dann ♦4 ab. West legt nun ♥B zum Schnitt vor, den Vera mit ♥K gewinnt.

VERA ENTSCHEIDET SICH FÜR EIN PASSIVES RÜCKSPIEL!

STICHE FÜR DIE VERTEIDIGUNG sind jetzt nur noch in der Treff-Farbe möglich. In Anbetracht der Treff-Haltung am Tisch ist es aber besser, wenn der Gegner diese Farbe anfasst, so dass sich ein passives Rückspiel anbietet, das nichts verschenkt. Da Karo-Nachspiel in die Doppelchicane ginge und dem Alleinspieler so einen Abwurf bei Schnapper am Tisch schenken würde, bleibt Vera nur mehr ♥5 als Rückspiel. Der Alleinspieler gewinnt am Tisch und verliert in folgender Gesamtverteilung gegen Ende den Treff-Schnitt zum ♣B an Veras ♣D.

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 3
♥ 87643
♦ KB104
♣ 1072

♠ D109542
♥ B109
♦ 3
♣ K83

N O
W S

♠ AKB6
♥ AD2
♦ 95
♣ AB96

♠ 87
♥ K5
♦ AD8762
♣ D54

„Wieder nicht gut“, kommentiert Martin, als er -620 für erfüllte 4♠ in den Boardzettel einträgt. „Die meisten haben günstig mit 5♦ geopfert“ fährt er fort und zeigt Vera den Boardzettel.

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
W 5♠-1	10	100		0
S 5♦X-2	8		300	2
S 5♦X-3	5		500	5
S 5♦X-3	5		500	5
W 4♠=	2		620	8
W 4♠+1	0		650	10

„Hätte ich denn 5♦ bieten sollen?“ will Vera wissen.

„Nein, nicht Du mit eher ausgeglichenem Blatt mit Defensivwerten und Aussichten, 4♠ gar zu schlagen. Das muss schon ich mit meinem schwachen Blatt und Kürze in Gegnerfarbe tun, am besten wäre, du springst in 2♦, dann kann ich – egal was West reizt – direkt 5♦ bieten, um Ost vor ein Problem zu stellen. Womöglich reizt er dann 5♠ mit seinem starken Blatt und guter Unterstützung und wir schlagen den Kontrakt einmal für einen geteilten Top.“

„Dann kann ich mich ja beruhigt in den sonnigen Süden absetzen“ meint Vera. „Du schon, aber mir tut es Leid, dass ich heute nicht so gut disponiert war. Es ist eben nichts, wenn man bereits abgehetzt an den Bridge Tisch kommt. Ich selbst predige ja immer, man sollte mindestens fünf Minuten vorher da sein, um sich auf das Spiel einzustellen. Das nächste Mal, wenn Du wieder zurück bist, passiert mir das nicht wieder. Und nun hast du ja eine Weile Zeit, dich davon zu erholen.“

MERKE:

1) Damit ein Opfergebot gegen gegnerische Partie erfolgreich ist, muss a) die Gegenpartei ihre Partie erfüllen können (sonst ist es ein teures „Phantomopfer“), b) der Opferkontrakt im Kontra billiger sein als die gegnerische Partie (z.B. -500 statt -620) und c) der Saal die Partie, gegen den man opfert, auch reizen (sonst gibt es selbst für -300 keine MP).

2) Opfergebote bieten sich daher vor allem bei günstiger Gefahrenlage (Nichtgefahr gegen Gefahr) mit wenig Defensivwerten (wenig kleine Figuren in Gegnerfarben) und mehr Offensivwerten (viele Trümpfe und Kürze in Gegnerfarben) an. Am effektivsten sind dabei

Opfergebote bevor der Gegner Informationen ausgetauscht und seine Partie gereizt hat („vorgezogenes Opfer“).

3) Hat eine Partei Partie zum Erfüllen angesagt und die Gegenpartei geopfert, steht die erste Partei vor der Entscheidung, das Opfergebot zu kontrieren oder zu überbieten. Mit vorwiegend Defensivwerten wird man kontrieren, mit überwiegend Offensivwerten eher überbieten oder aber durch Passe („Forcing Pass“) die Entscheidung, zu kontrieren oder zu überbieten, an den Partner weitergeben. ♦

BESUCHEN SIE
AUCH
DEN DBV
IM INTERNET

www.bridge-verband.de

REZENSION

NEUE LERNKARTEN FÜR DEN BRIDGEUNTERRICHT

Lernkarten an sich sind nichts Neues und werden schon lange als erprobtes Mittel nicht nur für das Lernen von Vokabeln eingesetzt. Umso erfreulicher ist es, dass man nun auch im Bridgeunterricht auf Lernkarten zurückgreifen kann.

Da Lernmethodik eines meiner Ausbildungsschwerpunkte war (eigenes LernColleg), weiß ich dieses Angebot zu schätzen. Bridge ist so vielschichtig und alle Lerner sind nicht unbedingt die gleichen Lerntypen. Wie auch immer man aber lernt, das Gelernte muss anschließend aktiviert werden, um dem Gehirn die Relevanz des Gelernten zu vermitteln. Dazu ist es sehr effektiv, mit diesen Aktivierungen möglichst viele Zugänge zum Gehirn zu nutzen. Der haptische Weg über diese sehr angenehm anzufassenden Karten bezieht also neben dem Sehen eine weitere Wahrnehmungsmöglichkeit mit ein, das Fühlen. Zum anderen kann man die Chronologie des Gelernten mit den Variationsmöglichkeiten der Karten durchbrechen, was sich wiederum förderlich auf das Merken auswirkt.

Doch nun zu den Karten an sich. Sie sind farbig im Format einer kleinen Karteikarte (DIN A 7) und angenehm beschichtet. Das ist benutzerfreundlich, denn Ringe einer Kaffeetasse nehmen sie nicht übel, einmal ganz abgesehen von den positiven Aspekten in punkto Haltbarkeit. Auf jeder Karte finden Sie ein Diagramm und eine Frage. Ich beziehe mich auf die Ausgabe *Antworten auf Oberfarb- und Unterfarberöffnungen*. Auf den Kärtchen blicken Sie auf ein Diagramm, zu lesen steht beispielsweise: Ihr Partner hat 1♥ eröffnet, was antworten Sie? Die Antwort finden Sie dann erklärt auf der Rückseite. Jedes Paket Karten enthält 48, 64 oder 80 Karten,



also genug Stoff zum Repetieren. Sie können die Karten als Lehrer einsetzen, um die Wiederholung des Gelernten der letzten Stunde zu aktivieren, doch scheint es mir vor allem sinnvoll, wenn die Lerner sie zu Hause nutzen. Dabei können die falsch beantworteten Karten aussortiert und die Ursache der Verständnisschwierigkeiten geortet werden. Nacharbeiten oder Nachlesen führt dann beim nächsten Versuch sicher zu einem besseren Ergebnis.

Die Thematiken der einzelnen Kartensätze sind verschieden (z.B. Eröffnungen, Antworten auf UF-/OF-Eröffnungen, Antworten auf SA, Rebid des Eröffners, Zweifärber u.v.a.). Als Grundlage dient bislang der Standard FORUM-D Grünes Buch – diverse andere Systeme sind aber ebenfalls in Vorbereitung. Das Angebot wird monatlich erweitert und unter dem Namen Bridge-Doddle kann man eine interaktive Version dieser Karten mit Lernkontrolle als App im Apple-Store erwerben.

Ich befürworte diese Karten auf jeden Fall und kann Sie Lehrern wie vor allem auch Schülern empfehlen.

Auf der Homepage www.bridgeverein.de erhalten Sie weitere Informationen. Auch im guten Bridgeversandhandel sind die Lernkarten zu erhalten.

Sigrid Battmer, DBV-Bridgelehrerin

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



02. – 13. Juni 13:
Insel USEDOM
Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆ Superior
Preise wie im Vorjahr ab 1.710,- €



25.08. – 01.09.13:
Sommer-Bridge-Städte- und Kulturreise
mitten ins Zentrum von
KRAKAU / Polen

NOVOTEL KRAKÓW CENTRUM ☆☆☆☆
ab 1.190,- € p. P. im DZ inkl. Flug
von diversen deutschen Flughäfen



25.01. – 08.02.2013 TENERIFFA Restplätze auf Anfrage

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES/POL) und Auslandstransfers (ES/POL) inkl. ++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Alleinspiels

Dr. Sigmunds Analysen über die Motive der Gegner Teil 1



„**NEHMEN SIE IM SESSEL PLATZ**“, forderte mich Dr. Sigmund auf, ich bin sofort bei Ihnen.

Seine helle Stimme hatte einen leichten Akzent, und während ich ihm zuschaute, wie er mit ruhigen, sicheren Bewegungen in seiner Aktentasche nach Unterlagen suchte, fragte ich mich vergeblich nach seinem Alter. Sein gut geschnittener Dreiteiler war etwas altmodisch, und ein langer, sorgfältig getrimmter Bart ließ nur wenig von seinem Gesicht sehen. Als er sich mir zuwandte, war ich sofort fasziniert von seinem Blick, der mir tief in die Seele drang. Ich drückte mich in meinen Sessel, und spürte plötzlich eine leichte Unruhe.

„Haben Sie keine Angst“, sagte er mit dem Anflug eines Lächelns, „Ich will Ihnen nichts Böses! Man hat mich gebeten, Sie in die „menschlichste“ Seite des Kartenlesens einzuweisen, die darin besteht, die Spielweise der Gegenspieler zu entziffern, indem man ihre Beweggründe analysiert.“

„Ihre Beweggründe?“

„Es geht um die Motive, aus denen jemand auf eine bestimmte Weise spielt und nicht anders.“

„Ich muss sie sofort unterbrechen! Es gibt

so viele Bridgespieler, und jeder spielt anders! Das ist ein Ding der Unmöglichkeit, da nach ... „Beweggründen“ zu suchen!“

„Da irren Sie sich, junger Mann“, belehrte mich Sigmund. „Von der ersten Stunde an handeln auch bescheidene Bridgespieler nicht nur irgendwie! Sie machen Fehler, sicher, aber auch diese haben ihre eigenen Logik, ihre eigenen Motive. Meister werden die Alleinspieler, die ihre Gegner einschätzen und sich in sie hineindenken können, ihre Probleme erkennen und ihre Reaktionen analysieren.“

MEISTER WERDEN DIEJENIGEN, DIE SICH IN IHRE GEGNER HINEIN-VERSETZEN KÖNNEN!

„Meisterspieler sind also große Psychologen!“

„Ganz zweifellos! Sie brauchen nicht lange, bis sie ihre „Klienten kennen“. Sie werfen einen Blick auf die Konventionskarte, achten darauf, wie sie die Karten halten oder auf den Tisch legen, und schon wissen sie, mit wem sie es zu tun haben. Dann brauchen sie sich nur noch unauffällig in die Schuhe ihrer Gegner zu versetzen, um ihre Spielweise zu verstehen.“

Sich in den Gegner hineindenken

Sigmund schrieb rasch zwei Hände auf ein Blatt Papier:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 973
♥ K
♦ 1062
♣ DB9753
N
W O
S
♦ AK52
♥ DB63
♦ AK5
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	2SA Pass

„Sie spielen gegen ein schwaches Paar Ihres Clubs. West spielt ♥10 aus, Sie ordern den König. Ost überlegt einen Augenblick, nimmt das Ass und spielt ♥2 zurück. Wie spielen Sie?“

„Ich nehme ♥D und lege ♣K auf den Tisch. Was passiert?“

„West bedient ♣2, Ost überlegt eine Weile,

nimmt den Stich mit dem Ass und spielt dann ♥4.“

„Diese Ahnungslosen!“, lache ich auf. „Ich nehme den Buben, spiele Treff zur Dame und kassiere ...“

„Einen Faller!“, unterbricht mich Dr. Sigmund. „Ost wirft in der zweiten Treff-Runde ein Karo ab.“

„Das ist komisch! Sie haben doch gerade gesagt, Ost habe vor dem Ass nachgedacht!“, regte ich mich auf.

„Beruhigen Sie sich, bitte, und hören Sie mir zu: Jeder Spieler der Welt legt unter diesen Umständen sein Ass nur dann in der ersten Treff-Runde, wenn das Ass blank ist. Selbst ein schwacher Spieler weiss, dass er damit fünf Stiche vom Tisch hochspielt. Ost hat etwas gezögert, das stimmt, Das lag sicherlich nicht an der Verschlagenheit der Spielerin, sondern daran, dass sie sich etwas mehr Zeit nimmt, die Karten zu betrachten und die Lage zu erfassen. Wenn Sie gut zugehört haben, als ich das Problem stellte, haben Sie bemerkt, dass Ost ♥A zögerlich legte. Ich schliesse daraus: Die Spielerin auf Ost ist etwas langsam, sie betrügt nicht und sie ist auch nicht zurückgeblieben.“

Ich fühlte mich wie ein begossener Pudel, aber Sigmund fuhr schon fort: „Ost nimmt ♣K mit dem Ass, weil das Ass ein Single ist – Ost hatte nichts anderes. Sie spielen also in der zweiten Treff-Runde ♣4 zu ♣9 des Tisches.“

Hier die vier Hände:“

♠ 973
♥ K
♦ 1062
♣ DB9753

♠ D8
♥ 10985
♦ D74
♣ 10862

♠ B1064
♥ A742
♦ B983
♣ A

♠ AK52
♥ DB63
♦ AK5
♣ K4

W O
N S

Nach kurzem Schweigen sagte Sigmund: „Meistens braucht man für die Entschlüsselung der gegnerischen Motive lediglich schlichte Logik. Dazu braucht es kein Diplom in Psychologie.“

Hier ist ein einfaches Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D62
♥ 743
♦ AD1093
♣ D6

W O
N S

♠ KB43
♥ AK10
♦ KB6
♣ B54

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ♣3 zu ♣6 des Tisches und zum Ass von Ost, der ♣9 zurückspielt. West macht den Stich mit dem König und spielt die 10 zur 7 von Ost und Ihrem Buben. Wie spielen Sie?“

„Ich habe acht Stiche, sage ich ohne jede Hetze: fünf Karos, zwei Cœurs und ein Treff. Die Treff stehen wohl 5-3, wenn ich dem Hoch-Niedrig-Signal von Ost trauen kann Wenn ♠A rechts ist, mache ich zehn Stiche.“

„Halten Sie das für wahrscheinlich?“

Nach einigem Nachdenken kommt mir plötzlich die Lösung: „Natürlich nicht! West war sicher, wieder zu Stich zu kommen, denn sonst hätte West den zweiten Stich geduckt, um die Kommunikation mit seinem Partner zu bewahren. Also hat West hält ♠A!“

„Und weiter!“

„Ich kann also den neunten Stich bestenfalls in Cœur machen, muss also hoffen, dass ♥DB rechts sind. Also gehe ich mit ♦9 zum Tisch und spiele Cœur zur ♥10.“

„♥10 macht den Stich, Sie haben gewonnen! Hier die vier Hände:“ →

♠ D62
♥ 743
♦ AD1093
♣ D6

♠ A107
♥ 865
♦ 52
♣ K10832

♠ 985
♥ DB92
♦ 874
♣ A97

W O
N S

♠ KB43
♥ AK10
♦ KB6
♣ B54



29 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2013



OSTER BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH ***

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung!

Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen.

Privatsanatorium angeschlossen

vom 27.03. – 06.04.2013

HP/DZ ab € 1.215,-

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

Haus-zu-Haus Service möglich



FRÜHJAHRS-BRIDGE-REISE IN ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN)

im Grandhotel Terme ****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem der ersten Hotels der Stadt umschlossen von herrlicher Parkanlage und mit Panorama-Restaurant im 6. Stock, der eine wunderschönen Rundum-Aussicht auf die euganeischen Hügel bietet. Frühstücksalon mit Terrasse und Blick auf Schwimmbad und Garten. Im Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten.

vom 28.04. – 11.05.2013

HP € 1.497,- EZ -Zuschlag € 10,-/Tag

(Kurpaket € 430,-)

Das Kurpaket beinhaltet: 10 Fango-Packungen mit Spezialmassagen und Ozonbäder mit Thermal-Duschen, ärztliche Erstuntersuchung und Bademantel. Alle Anwendungen erhalten Sie im Hotel.

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

„Beachten Sie“, betonte Doktor Sigmund, „dass es West nichts bringt, weder Gewinn noch Verlust, das zweite Treff zu ducken. Die Gewinnstrategie wird damit noch offensichtlicher. Andererseits nimmt Ost den Stich natürlich mit dem König, wenn er nur zwei Treffs hat. Wenn wir daraus etwas Grundsätzliches herleiten wollten, würden wir sagen:

Ein Gegner, der darauf verzichtet, die Kommunikation mit dem Partner aufrecht zu erhalten, hat einen Einstich!

Es gibt unzählig viele solche Grundsätze, und es bringt wenig, wenn man sie auswendig lernt. Besser entdeckt man sie am Tisch, indem man sich in die Gegenspieler hinein versetzt.

Üben wir noch einmal am folgenden Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KB8742
♥ A9
♦ A4
♣ B92

W N O
S

♠ AD1053
♥ K74
♦ 75
♣ AK4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ¹	Pass	1♠
Pass	3♠ ²	Pass	2SA
Pass	4♦ ⁴	Pass	4♣ ³
Pass	5♥	Pass	4SA ⁵
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ forcing, eigentlich mind. 4er-Länge
² stärker als 4 Pik
³ Cue bid
⁴ Cue bid
⁵ Kevcard Blackwood

West spielt ♦D aus. Wie gehen Sie vor?“

„Na ja, der Kontrakt ist nicht besonders gut“, kommentiere ich, um Zeit zu gewinnen. „Vermutlich muss ich das Ass nehmen, die Trümpfe ziehen, ♣A kassieren, denn die Dame könnte blank sein, die Cœurs durch Stechen eliminieren und in Karo von Stich gehen.“

„Okay, West macht den Stich und spielt ♣5 zurück. Welche Karte legen Sie am Tisch?“

Ich dachte, so schnell ich konnte, nach. Der Gegner spielte Treff, damit ich nicht trumpfe und abwerfe. Hat er unter seiner Dame oder unter der 10 ausgespielt?

Sigmund beobachtete mich scharf. Ich fuhr ihn an: „Schauen Sie mich nicht so an, dann kann ich mich nicht konzentrieren!“

„Sie finden die Lösung“, sagte er ermutigend.

Dann nahm ich mich zusammen: „Die Verteidigung hat offenbar mein Problem erkannt, denn Ost, der ja ♦K haben muss, hat West den Stich überlassen, als ich Karo spielte. Aber warum? Ja, klar, weil Ost ♣D hält! Andernfalls hätte er den Karostich genommen und Treff zurückgespielt.“

„Genau!“, sagte Sigmund mit breitem Lächeln.

„Ich ordere also am Tisch die 9 und erwarte die Dame von Ost.“

„Damit haben Sie 12 schöne Stiche, denn die Karten stehen so:“

♠ KB8742
♥ A9
♦ A4
♣ B92

♠ 9
♥ D1053
♦ DB108
♣ 10653

W N O
S

♠ 6
♥ B862
♦ K9632
♣ D87

♠ AD1053
♥ K74
♦ 75
♣ AK4

Der Doktor nahm eine Zigarette aus seinem silbernen Etui, steckte sie sorgfältig in seine Zigarettenspitze und zündete sie mit einem gravierten Feuerzeug an. Er nahm einen tiefen ersten Zug und machte weiter: „Man hat im Bridge einen großen Fortschritt gemacht, wenn einem klar ist, was es bedeutet, dass die Verteidigung die Karten des Alleinspielers nicht kennt. Die Gegenspieler sehen nur die Hälfte der Karten. Sie haben keinen Grund, aufgrund unbedeutsamer Überlegungen unnötige Risiken einzugehen. Meisterspieler zwingen sich, die Risiken, auf die sich die Gegenspieler einlassen, zu analysieren und daraus ihre Folgerungen zu ziehen!“

EINE ÜBUNG:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 1094
♥ ADB5
♦ D1032
♣ 95

W N O
S

♠ AKB3
♥ K9
♦ KB9
♣ D643

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♣7 zu Osts König aus, der den Buben zurück spielt. Sie bedienen klein, aber West übernimmt mit dem Ass und spielt ♣10 zurück. Ost wirft ein Cœur ab. Welchen Plan verfolgen Sie, um in den sicheren Hafen von 3SA zu gelangen?

LÖSUNG:

♠ 1094
♥ ADB5
♦ D1032
♣ 95

♠ 862
♥ 1073
♦ A5
♣ A10872

W N O
S

♠ D75
♥ 8642
♦ 8764
♣ KB

♠ AKB3
♥ K9
♦ KB9
♣ D643

Zwei Spielweisen sind möglich: Der Pik-Schnitt oder das Hochspielen der Karos. Die Frage, die sich stellt, lautet: Warum hatte West es so eilig, seine Treff zu etablieren? Die Antwort ist klar: Weil er einen sicheren Einstich hält: ♦A! Also ist das Hochspielen der Karos hoffnungslos, und Sie müssen Ihr Glück in Pik versuchen. ♦

KUMMER- KASTEN



◆ Wolfgang Rath

WOLFGANG RATH, seines Zeichens DBV-Bridgedozent und vielen bekannt durch seine unterhaltsamen Unterrichtseinheiten während des Deutschen Bridge-Festivals, nimmt sich in dieser Rubrik der kleinen und großen Bridge-Sorgen der Leserschaft des Bridge Magazins an. Wenn auch Sie Fragen an den „Kummerkasten“ haben, dann ist guter Rat(h) nicht teuer und nicht weit.

Eine E-Mail an Bridge-mit-Rath@web.de genügt!



Lieber Kummerkasten,

spielt man oder kann man diese Reizung als forcierend spielen:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♠	Pass	3♥	

Ich hatte ein 6er-Cœur und 14 Figurenpunkte und wollte ausloten, ob wir besser 3SA oder 4♥ spielen. Denn ich hatte erst eine 5er-Länge versprochen und hatte auch nur einen schlechten Treffstopper.

Als West auf 3♥ passte, hatten wir einen Saalnuller.

Mit freundlichen Grüßen,

Bernd Deling

Hallo Herr Deling,

die Reizung von 3♥ ist eindeutig nur einladend und damit passbar. Sie zeigen damit nur ein 6er-Cœur mit 11/12FL.

Mein Rat(h)

Wenn Sie mit Ihrem Blatt die Tür für 4♥ nicht zuschlagen wollen, dann reizen Sie in der zweiten Runde Ihre bessere Unterfarbe als NUF (Neue Unterfarbe Forcing). Sagen wir, Sie hätten folgendes Blatt:

♠ 2
♥ KD7652
♦ ADB
♣ D43

Der Eröffner hat ein 3erCœur schon verneint und kann nun, insbesondere mit Treff-Schwäche, mit Double-Cœur via 3♥ seinen Double-Anschluss zeigen oder mit guten Treffs 3SA bieten. ◆

Frühling auf Mallorca



03.05. – 17.05.2013

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

**Sa Coma Playa
Hotel & Spa******

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center.

Bridgeprogramm

Täglicher Unterricht und Turniere mit der Weltmeisterin **Karin Caesar** – natürlich mit Clubpunktvergabe des DBV

14 Tage DZ/HP

€ 1095,-

Flug zum Tagesbestpreis



BRIDGE
REISEN
KARIN
CAESAR



Weitere Informationen
und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar

Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/818082 und 818084
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Expertenquiz Januar 2013

Herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe des Expertenquiz 2013. So früh im Jahr sollen es noch nicht die ganz wilden Verteilungen sein, sondern ein paar Hände, wo es um die Schärfung des Partnerschaftsverständnisses geht. Ich weiß so ungefähr, was der Partner hat und muss jetzt entscheiden, wie ich ihm meine Hand am besten beschreibe, um den besten Endkontrakt zu finden. Und der böse Gegner kommt uns heute gar nicht so sehr in die Quere. Obwohl es viele Kommentare „wo ist das Problem?“ gab und in keiner Hand eine große Streuung der Gebote gab, hat diesmal kein Experte die 50 Punkte geschafft.

PROBLEM 1

1) Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ ADB10
♥ D762
♦
♣ KB1073

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	1♦	1♠	3♦ ¹

¹ schwach

Bewertung: 4♠ = 10, 4♦ = 6, 3♠ = 3

Ich habe zwar nur 13 Punkte, aber mit dem schönen Pik-Fit, der guten Treff-Farbe

♦ Jörg Fritsche

und der Karo-Chicane viel Potenzial. Andererseits bin ich schon auf der Dreierstufe und wenn ich jetzt freiwillig reize, sollte das auch keine ausgeglichene Minimum-Hand sein. Und wenn Partner das Richtige hat, könnte sogar ein Schlemm gehen. Übrigens geht in jeder Hand ein Schlemm, wenn Partner das Richtige hat. Er hat es nur ganz selten.

Die Mehrzahl der Experten ist sich einig: 3♠ ist zuwenig.

N. Bausback: 4♠. Karo-Kürze wird meiner oft errahnen können also muss ich sie ihm nicht mitteilen. Vielleicht denkt er sich ja was Schlaues, warum ich es nicht gemacht habe. Für Schlemm muss Partner 4 von 5 wichtigen Karten (♥AK, ♠K, ♣AD) haben, damit wird er nicht still sein über 4♠. Wenn er nur 3 davon hat, muss er häufig gut spielen/raten.

Gut spielen bietet sich grundsätzlich immer an und gut raten ist auch nicht verkehrt.

H. Häusler: 4♠. Nach gegnerischer Störung etwas überreizt, um es von einer ebenfalls gezogenen 3♠-Hebung (mit ♦62 statt ♥62) zu unterscheiden. Für einen 4♦-Überruf aber zu schwach; dieser sollte „reguläre“ 4♠-Hebungen zeigen.

Beim Kartenaustauschen ebenfalls dabei ist

J. Linde: 4♠. Da ich 3♠ auch reizen würde, wenn zwei meiner kleinen Treffs zwei kleine Karos wären, muss ich jetzt etwas mehr unternehmen. FORUM D nennt das

das „Prinzip der erzwungenen Hebung“.

Kurz und bündig fasst zusammen

J. Piekarek: 4♠. Für 3♠Pik bin ich zu stark, für 4♦ wiederum zu schwach ...

Und trotz heftigen Schneefalls und Hoffnung auf besseres Wetter kann sich nicht aufraffen



C. Farwig:
Es fehlt mir an Substanz!

C. Farwig: 4♠. Ich habe über 4♦ nachgedacht, eigentlich das naheliegendste Gebot. Aber es fehlt mir zu viel Substanz und eine Chicane macht noch keinen Sommer.

Kommen wir zur Fraktion, die meint, für den Sommer ausreichend gerüstet zu sein.

C. Daehr: 4♦ – leicht überreizt, aber Partner könnte die richtigen 10 Punkte für den Schlemm haben.

10 reichen schon? Vermutlich nur in Verbindung mit gut spielen und gut raten. Aber dafür sind wir ja extra aufgestanden, oder?

S. Reim: 4♦ – wenn ich mich dafür zu schwach fühle, wäre ich besser im Bett geblieben.

B. Kopp: 4♦. 3♠ wird dem Blatt in keiner Weise gerecht und mit 4♠ bremsen kann ich nach Partners 4♥-Gebot immer noch.

Ein paar wenige Experten meinen, dass der Gegner schon mein Splinter gereizt hat.

C. Günther: 3♠. Ja die Karo-Chicane „schreit“ auf den ersten Blick nach mehr, aber ich denke Partner wird gute Chancen haben, sie ebenfalls zu lokalisieren, meine guten Trümpfe sind für schnappen ungeeignet und letztendlich sind es nur gerade 13F mit gerade mal einem König in den anderen Farben. Wenn ich stärker reize, befürchte ich, Partner mit Zusatzwerten zu sehr unter Druck zu setzen und er noch Ambitionen auf mehr bekommt.

R. Marsal: 3♠. Vermutlich kann Partner anhand seiner eigenen Karte erkennen, dass ich kurz in Karo bin. Die Piks sind „zu gut“, die Cœurs zu schlecht um 4♦/♠ zu reizen. Um 4♣ zu gewinnen, braucht es einige Schlüsselkarten oder zusätzliche Pik-Länge oder Masse. Es ist nicht meine Aufgabe dies für Partner zu erkennen bzw. zu entscheiden.

In der aktuellen Hand war weniger das Problem, den Kleinschlemm zu erreichen als den Großschlemm zu vermeiden. Partner hielt ♠K976, ♥A83, ♦1073, ♣AD2. Nach 4♦ wird man ihn vor 7 kaum noch aufhalten können. Da braucht man dann aber sieben Trumpfstiche, also drei Karo-Schnapper. Dazu muss der Gegner Karo ausspielen, darf nicht die vierte ♠8 haben

und die Treffs sollten auch 3-2 stehen. Da hätte in der aktuellen Hand weder gut spielen noch gut raten geholfen. Nach 3♠ wird Partner tatsächlich die Karo-Kürze visualisieren können und sicher noch ein Treff-Cue bid auf dem Weg zu 4♣ abgeben und den guten Kleinschlemm erreichen. Ebenso wie nach 4♣, was die klare Mehrheit der Experten gereizt hat.

tionen wie Gazzilli erfunden wurden. Man will unbedingt seine Punkte zeigen, um nicht im Teilkontrakt zu versanden. Dafür muss man aber in der Gegend rumspringen und verliert kostbaren Platz, um das richtige Vollspiel zu finden. Wenn es überhaupt ein Vollspiel gibt, mit genügend Partnerhänden muss man immer noch froh sein, wenn man nicht zu hoch kommt.

Die überwältigende Mehrheit der Experten entscheidet sich optimistisch für den Sprung, aber für welchen?

PROBLEM 2

2) Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD1075
♥ A942
♦
♣ AKB3

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1SA	Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 3♣ = 6, 2♥ = 4, 2♣ = 3

Das ist genau der Typ Hand, für den die starken Treff-Systeme oder Konven-



H. Häusler:
Ich will den 4-4-Fit nicht versäumen!

H. Häusler: 3♥. Das Risiko, in 2♥ oder 2♣ zu stranden, will ich nicht eingehen. Da Partnerin von sich aus kein 4er-Cœur nennen wird, muss ich es tun, will ich den 4-4-Fit nicht versäumen. Über 3♠ oder 3SA biete ich dann noch 4♣. →

Hurghada / Ägypten
25.01.2013 – 08.02.2013
Steigenberger Al Dau Beach
★★★★



Aufgrund der unsicheren politischen Lage hat Compass-Bridge beschlossen, die angekündigte Ägypten-Reise abzusagen. Wir werden unser erstklassiges Reiseziel zu einem späteren Zeitpunkt wieder in das Reiseprogramm aufnehmen!

Locarno
07.03.2013 – 17.03.2013
Hotel Belvedere ****



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos. Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigene Funicularstation „Belvedere“. Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.390,- €**



Aalen
10.02.2013 – 17.02.2013
Ramada Hotel ****



Seminar: Gegenreizung
Präzise Gegenreizung ist eine Kunst, die Sie beherrschen sollten! Täglich 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Ermäßigter Eintritt zu den Limesthermen.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **710,- €**

Wien
24.03.2013 – 02.04.2013
Grand Hotel Biedermeier ****



Ostern in der Welt-Metropole
Zentrale Lage in der Nähe von Hundertwasserhaus und Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna. Reiseleiter: Thomas Schmitt
Kein EZ-Zuschlag! DZ zur EZ / Tag 15,- €
DZ/HP / pro Person ab **1.085,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215 135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Büsum
17.02.2013 – 24.02.2013
Hotel Friesenhof ****



Nordsee-Bridgewoche
Das Hotel liegt direkt an der Nordsee, nur 3 Gehminuten vom Büsumer Sandstrand entfernt. Schwimmbad, Sauna, schmackhafte Gastronomie und ein charmantes Ambiente. Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ (klein) kein EZ-Zuschlag! DZ zur EZ / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **680,- €**

Bad Kissingen
28.03.2013 – 07.04.2013
Hotel Frankenland *****



Ostertage mit Tradition
Zentral gelegenes Hotel mit langer Oster-Tradition. Erholung im Bad „Aquawell“. Tischgetränke inklusive!
Der Grundpreis gilt für Kategorie „Standard“ („Basic“ nicht mehr im Verkauf).
EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

Telefon
06220/5215134

Son Servera / Mallorca
22.02.2013 – 06.03.2013
Eurotel Punta Rotja ****



Mandelblüte auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor- Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“- Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
Flug/Transfer/DZ/HP p. P. ab **1.240,- €**

Belek / Türkei
12.04.2013 – 26.04.2013



Geplant ist in diesem Zeitraum eine Reise in die türkische Sonne für Bridger und Golfer. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte in Kürze unserer Homepage sowie der nächsten Anzeige im Bridge Magazin.



Den gleichen Reizplan, danach noch die Treffs ins Spiel zu bringen, haben auch B. Engel, C. Günther und O. Herbst. Alles sonnenklar ist für

H. Humburg: 3♥ – wo ist das Problem?

Kollege Farwig erklärt es uns nochmal

C. Farwig: 3♥: Wenig Alternativen: Wenn ich 3♣ reize, wird der Partner keine 4er Cœur mehr zeigen und ich verliere vielleicht den Fit. Sollte Partner 5er Treff und 2-2 in Oberfarben haben, werde ich manhaft zu meiner Entscheidung stehen: „So ist sich Leben!“

Was für Gründe haben die 3♣-Reizer?

C. Daehr: 3♣ – ratlos. Wahrscheinlich muss man 2♥ reizen.

Apropos rat(h)los

W. Rath: 2♥. Gibt mir mehr Chancen noch im nächsten Gebot mit einer Treff-Reizung meine ganze Verteilung zu zeigen. Partner kann noch eine so große Spannweite von Händen haben, dass Bietraum wichtiger ist, als das Zeigen der großen Punktzahl. Im Team wird Partner hoffentlich noch ein Gebot finden. Von Händen, in denen selbst ein Teilkontrakt noch nicht gewonnen sind wie ♠xx ♥Bx ♦KDxxxx ♣xxx bis zu ♠Kx ♥Kx ♦xxxx ♣Dxxxx und aufgelegtem Großschlemm ist noch alles möglich.

Das schau ich mir gerne an, wie Du mit der zweiten Hand noch in den aufgelegten Großschlemm kommst. Du besserst in 2♣ aus, Partner bietet 3♣ an und jetzt zeigt Du mit 4♦, dass all Deine Werte außerhalb Partners Kürze liegen? Zurück zu direkten 3♣.

M. Schomann: 3♣. Das riskiert zwar den möglichen 4-4 (eventuell sogar 5-4) Cœur-Fit zu begraben. 3♥ kann Partner ohne Treff-Stopper und ohne Cœur-Fit schwer unter Druck setzen. Hinzu kommt, dass ein möglicher Treff-Fit so gut wie nicht mehr gefunden werden kann. 3♣ lässt einfach mehr Optionen offen.

Du hast aber schon mal gehört, dass 4♥ ein Vollspiel ist und einen Stich weniger als 5♣ benötigt? Interessante Theorie, den Cœur-Fit zu begraben, um den Treff-Fit zu finden.

Bis zum bitteren Ende durchziehen will es

R. Marsal: 3♣. Wenn ein Fit vorliegt ist dies dafür ein Partieförderung wert. Sollte Partner ausschließlich eine Karo-Länge haben, dann gute Nacht Marie. Auf 3♦ biete ich 3♥, auf 3♠/SA 4♥. Wenn ich ursprünglich in 3♥ gesprochen wäre, würde es leichter sein einen Fit in Cœur zu finden, andere Verteilungen hingegen bekämen mehr Probleme.

Und was passiert, wenn wir nicht springen, sondern bescheiden 2♥ reizen?

N. Bausback: 2♥. If I survive this ... wegen diesen Händen hat ein Italiener Gazzilli erfunden. 3♥ ist zu einseitig und lässt kaum Luft für Entscheidungen. Treff-Gebote kommen für mich nicht in Frage, weil sie den 4-4-Fit in Cœur begraben.

H. Kondoch: 2♥ – etwas unterreizt, aber dafür kann ich das Blatt vielleicht vollständig beschreiben.

Oder zumindest ganz viele Überstiche machen gegenüber ♠Bx ♥Kxxx ♦xxxx ♣Dxx. Noch vorsichtiger agiert

A. Pawlik: 2♣: Mit dem Dreifärber zu springen, wäre dumm. Erstmal müssen wir den besten Fit finden, der vielleicht nur 5-2 oder 4-3 ist.

Also ohne Gazzilli (bitte mit 2 „z“ und 2 „l“) tatsächlich nicht lösbar. Selbst meinen Naturfreund Roland (Rohowsky) konnte ich inzwischen dazu überreden, nachdem auf dem Mailänder Turnier letztes Jahr jeder Italiener zwischen 9 und 99 diese Konvention spielte. Vielleicht findet sich demnächst eine barmherzige Seele und schreibt einen Artikel fürs Magazin. Immerhin haben ja fünf Experten das Fehlen der Konvention im Repertoire bemängelt. Im Wesentlichen spielt man dabei die direkten Sprünge nach 1SA als genau einladend mit 5-5-Verteilung und reizt mit allen Händen, die sonst springen würden, ein Relais von 2♣. Das ist dann entweder Minimum mit 4er-Treff oder ab 17 beliebig. Partner reizt ab 8 Punkten 2♦ (also partiefördernd gegenüber den 17 Punkten), mit weniger beschreibt er möglichst natürlich seine Hand.

PROBLEM 3

3) Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A42
♥ B
♦ K8763
♣ AD53

West	Nord	Ost	Süd
X ?	XX	Pass	1♥ Pass

Bewertung: 2♦ = 10, 1SA = 8, 1♠ = 2, 2♣ = 1, passe = 1

Da haben wir den Salat. Zuerst sah meine Hand so schön aus, jetzt hab ich aber Angst vor kontrierten Fallern oder rekontrierten

Überstichen des Gegners. Ziel muss ein, den Verlust so klein wie möglich zu halten und dafür müssen wir den besten Fit finden.

Eine Außenseiteridee hat

H. Werge: Passe. Greife ♥B an – Plus schreiben.

Plus schreiben ist grundsätzlich gut, aber ob das in 1♥ xx gelingt? Früher vielleicht nicht meint



R. Marsal:
Ich habe keine
Flucht-Farbe!

R. Marsal: 2♦. Wenn Partner neben seiner zu erwartenden Cœur-Länge eine 4er-Farbe besäße, sollte er diese nach Rekontra nennen. So gehe ich davon aus, dass er über keine Flucht-Farbe verfügt. Vor Jahrzehnten, wir titulieren dies unter „neulich“, hätte ich gepasst weil Partners Pass ein Straf-Pass gegen die Cœurs gewesen wäre.

Die klare Mehrheit der Experten will sich ebenfalls in die längste Farbe retten, so z.B.



Dr. C. Günther:
Ich bin glücklich!

C. Günther: 2♦. Dieses Problem verstehe ich nicht ... Pass vom Partner bedeutet in erster Linie „entscheide du, was wir spielen“ und ab und an hat man mal mehr Punkte als die Reizung vermuten lässt. Folglich bin ich ganz glücklich, denn eine schwache Hand mit 4er-Pik hat mein Gegenüber nicht und ich kann eine 5er-Farbe ins Rennen bringen.

Sehr unzufrieden sind B. Engel und C. Farwig

B. Engel: 2♦. Passen von Ost zeigt meines Erachtens eine mehr oder weniger ausgeglichene Hand, also reize ich meine längste Farbe. Ich distanzieren mich allerdings von dem ersten Gebot von West.

Wolltet Ihr lieber passen? Oder direkt 2♥ reizen um dem Gegner die Möglichkeit zum Rekontra zu nehmen? Dafür aber mögliche Fits in den schwarzen Farben verpassen?

Für mich ist Kontra hier das normalste Gebot der Welt.

B. Kopp: 2♦. Mit 1SA zu tricksen könnte sich als vorteilhaft erweisen, wenn Ost z.B. 3-4-2-4 verteilt ist; es kann bei anderen Verteilungen aber auch ins Auge gehen.

Was sagen die „Trickser“?



W. Rath:
Nach 1SA
und Kontra:
SOS-Rekontra!

W. Rath: 1SA. Partner hat vermutlich eine Cœur-Länge und sicher kein 4er-Pik oder 5er-Unterfarbe. Da Partner theoretisch 4er-Treff und 2er-Karo haben könnte, will ich mich mit 2♦ nicht mit meiner Rettungsfarbe festlegen. Sicher werde ich in 1SA kontriert. Mit einem SOS-Rekontra fordere ich dann Partner auf, mir die längere Unterfarbe zu nennen.

Noch genauer spielt es

H. Häusler: 1SA. Gefolgt von einem SOS-Rekontra, um beide Unterfarben mit besserer Karo-Farbe zu zeigen (eine 2♣-Fortsetzung nach Kontra auf 1SA würde bessere Treff-Farbe zeigen).

Und aus der Kreativ-Abteilung

J. Linde: 1♠. Erst mal gucken, vielleicht vergisst der Gegner zu kontrieren. Kontriert er, werde ich rekontrieren, und wir werden unseren besten Fit finden.

Hoffentlich wird das am Ende nicht der 4-3-Fit in Treff statt des 5-3-Fits in Karo oder gar der 3-3 Fit in Pik.

Sicher ist, dass der Partner kein 4er-Pik hat. Und keinen ansprechenden Cœur-Stopper mit ein paar Punkten, um selber 1SA vorzuschlagen. Also sollten wir uns in eine Unterfarbe retten, und zwar die mit dem besten Fit. Ich bin nicht der Meinung, dass Partner eine 4er UF verneint hat. Warum sollte er mit ♠xxx ♥xxxx ♦xx ♣xxxx nicht zunächst passen. 1♠ oder 2♦ können durchaus bessere Kontrakte sein als 2♣, wenn der Partner dies auf mein Passe vorschlägt. Aber die Mehrheit will 2♦, also gibt es dafür 10 Punkte.

kann er auch andere Verteilungen haben? Fünf Experten ziehen das ins Kalkül mit ein, so z.B.

C. Günther: 3♦. Für mich zeigt 2♠ keineswegs eine Verteilungshand mit 5-6, sondern ist ab und an ein Notgebot mit 4-2-4-3 oder 4-2-5-2 Minimum ohne Treff-Stopper und vs. einer solchen Hand ist mir unklar, was wir spielen sollen ... von daher mal 3♦, nach meinem Verständnis passbar.

M. Horton: 3♦. Partner könnte 6-5 sein, aber ich frage mich, ob es noch andere Möglichkeiten gibt – z.B. 4-1-4-4 mit vier kleinen Treff oder sogar 4-2-4-3 mit konzentrierten Werten in Karo und Pik?

Die Frage finde ich gut, die konzentrierten Werte in Pik habe ich allerdings selber.

B. Kopp: 3♦. Nein, Partner hat keine 6-5-Hand versprochen. 2♠ ist das Default-Gebot, wenn er weder 3er-Cœur, noch Treff-Stopper, noch 5er-Karo hält.

Alle Vorschläge hätten gut zur Partnerhand gepasst, denn er hatte tatsächlich ♠A1082 ♥A10 ♦A952 ♣874. Aufgrund einer längeren Diskussion über diese Hand wollte ich gerne die Meinung der Experten einholen. Die Mehrheit plädiert eindeutig für 6-5, denn

N. Bausback: 3♦. Ich bleibe bei meinem Plan und zeige Partieförderung mit Karo-Fit. Partner sollte 6-5 verteilt sein und ein Schlemm ist in Reichweite. Der spielt sich natürlich besser im 6-4 Fit als im 5-3 Fit.

A. Pawlik: 4♣. Offenbar eine schwache 6-5-Hand. Dazu habe ich schöne Karten, nur fehlen die Asse. →

PROBLEM 4

4) Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ KDB
♥ B8732
♦ K864
♣ K

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
2♣	Pass	1♠	Pass
?		2♣	Pass

Bewertung: 3♦ = 10, 3/4♠ = 6, 4♦ = 3, 4/5♣ = 1, 5♦ = 1

Partner wiederholt die Piks, verspricht damit fünf Stück und muss also mindestens 6er-Karo haben. Ist das eindeutig so oder

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt
Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

LÜNEBURG

Bergström Altes Kaufhaus ****

26. Mai – 02. Juni 2013

7 Tage **DZ:** 799,- € **EZ:** 939,- €
incl. HP

Lüneburg kennen lernen geht in jedem Haus, Lüneburg genießen nur im Bergström mitten in der traumhaften Altstadt Lüneburg. Gespielt wird im Bergström („Rote Rosen“), wohnen werden wir im Alten Kaufhaus. Großartige Küche, einmaliges Ambiente, schöne Kaffeehäuser. Sie werden für den Preis voll entschädigt!



BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

14. – 26. April 2013

12 Tage **DZ:** 1.039,- €
EZ: 1.329,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff).



BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage **DZ:** 679,- € **EZ:** 979,- €
14 Tage **DZ:** 1299,- € **EZ:** 1899,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen.

Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



Mespelbrunn/Seminar
04. – 07. April

Gardasee/Bardolino
14. – 26. April

Pertisau/Achensee
18. – 28. Juni

Budapest
18. August – 01. September

18. – 21. Juli **Friedrichroda Seminar**

Nachdem ich schon Vierte Farbe Forcing gereizt habe, klingt der Sprung jetzt aber eher so, als hätte ich nicht so schöne Karten. Positiver gestimmt ist da

O. Herbst: 3♠ – erstmal die Farbe festlegen, vielleicht gehören wir in 4♠ und nicht 5♦ (z.B. ♠A10xxx ♥K ♦DBxxx ♣D) und wenn Partner noch Cue bids findet, kooperiere ich und biete später 6♦ an.

Die meisten wollen aber trotzdem Karo spielen

C. Daehr: 3♦. Ziemlich schwierig, ich lege erst einmal die Trumpffarbe fest.



J. Linde: 3♦. Das ist einfach. Fit bestätigen, und später Assfrage.

H. Klumpp: 4♦. Starkes Schlemminteresse. Dazu noch ein einsamer Splinterer

B. Engel: 4♣. Splinter auf Pik-Basis. Wenn Ost ♠Axxxx ♥- ♦ADBxxx ♠xx hat, ist das genau die Information, die er braucht.

Soweit richtig, und er freut sich dann bestimmt auch über die Information. Ich hoffe nur, er ist sensibel genug, nach Klärung sämtlicher Keycard-Formalitäten noch 6♦ anzubieten, die spielen sich dann nämlich wesentlich sicherer als 6♠.

IST AM ENDE ALLES EINE FRAGE DER VEREINBARUNG MIT DEM PARTNER?

Die Mehrheit der Experten votiert also mit der aktuellen Hand vermutlich zum einzig möglichen Gebot von 3♦. Das verleugnet sicher ein 3er-Cœur, meist auch den Treff-Stopper und ansonsten ist die Hand unklar. Kann genauso gut auch ♠Axxx ♥K ♦ADBxxx ♣xx sein oder vielleicht sogar ♠Axxx ♥A ♦ADxx ♣xxxx? Ich persönlich finde den Ansatz mit 2♠ als Notgebot besser, dann verspricht nämlich 3♦ immer fünf Stück. Das geht natürlich nur, wenn bereits 2♣ Partieförderung war, sonst käme man mit Minimum unnötig hoch. Aber am Ende ist es, wie so oft, eine Frage der Abmachung mit dem Partner.

PROBLEM 5

5) Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AK6
♥ K10876
♦ 10863
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	4♦ ¹	1♦ Pass

¹ Splinter

Bewertung: 4♠ = 10, 4SA = 7, 4♥ = 4

Was zeigt Partners Splinter? Eine Hand, die gegenüber einem ordentlichen Überburr ohne verschwundene Karo-Werte Schlemminteresse hat? Oder eine Hebung auf 4♥ mit einem Karo-Single ohne weitere Ambitionen, außer der Partner hat signifikante Extras?

Kein weiteres Interesse haben

H. Klumpp: 4♥. Partner müsste für einen Schlemm gute Cœurs, ♣A und Pik-Kürze oder ♣K haben. Für 4♠ bin ich doch etwas schwächlich.

M. Stoszek: 4♥. Trotz aller Kontrollen werden uns die Stiche fehlen, es sei denn Partner hat ein einigermaßen gutes 6er-Treff; dann hätte er dieses aber mal durchgeben müssen. Wenn Partner eine Hand mit Karo-Chicane hat, mit der man über einen Cross Ruff 12 Stiche macht, wird es nach 4♥ evtl. noch mit 5♦ – Forcing Pass weitergehen.

Wobei das natürlich erfordert, dass der Gegner 5♦ reizt. Bislang sieht es danach nicht aus. Unternehmungslustiger sind

S. Reim: 4♠. Nichts wofür ich mich schämen müsste. Wenn Partner das richtige hat, landen wir im Schlemm: ♠xx ♥ADxxx ♦x ♣Axxxx.

H. Häusler: 4♠. Cue Bid – keine Kickback-Assfrage im Quiz! Ohne Stichquelle will ich nicht die Initiative übernehmen, sondern lediglich zeigen, dass mir 4♦ ohne verlorene Karo-Werte gut gefallen hat.

B. Hackett: 4♠. Für 4♥ bin ich zu schön, ich hab gute Kontrollen und Partner hat ohne Pik-Kontrolle 4♦ gereizt gegenüber einer normalen Zwischenreizung. Zweite Wahl wäre 4SA.

Womit wir auch gleich bei denen sind, die sich nicht lange mit Cue bids aufhalten, sondern gleich die Asse prüfen.

N. Bausback: 4SA. In 4♥ abklemmen oder mehr ist die Frage. Ein eigenes Single und

nichts in Karo plädieren für Schlemm. Da alle Farben kontrolliert sind, kann ich mit Hilfe der „Assefrach“ eine Entscheidung treffen.

Die Jahreszeit berücksichtigt bei seinem Gebot



J. Piekarek: 4SA. Weihnachten! Ja, ich möchte den Schlemm spielen.

Die klare Mehrheit der Jury marschiert in Richtung Schlemm. Die Assefrager werden gegenüber ♠xxx ♥ADxx ♦x ♣Axxxx zwangsläufig im Schlemm sein. Da muss der fünfte Treff hoch werden für einen Pik-Abwurf, drei Karos geschnappt und auch noch die Trümpfe gezogen werden. Nur wie soll ich dann zum hochgewordenen Treffüberkommen? Und diese Hand empfinde ich als sehr respektables Splinter. Da bin ich mehr bei den Cue biddern, die Interesse zeigen, aber dem Partner die Initiative überlassen. Mit ♠xx ♥ADxxx ♦x ♣Axxxx oder fast allen Händen mit Karo-Chicane wird Partner jetzt hoffentlich selber den Schlemm ansteuern. Wäre ♠xx ♥Axxxx ♦x ♣Kxxxx auch schon ein Splinter wert? Vielleicht Minimum dafür, aber für mich gerade noch okay. Da aber selbst damit 5♥ außer gegen einen 3-0-Stand der Trümpfe noch gehen werden, sind die „Gas-Geber“ eindeutig im Recht. ♦

+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2012 +++

DIE EXPERTENQUIZ-SAISON 2012

ist vorbei und immerhin fünf Mitglieder der Experten-Riege sammelten 380 und mehr von 400 möglichen Punkten. Gratulation an W. Kiefer (384), N. Bausback (383), Dr. C. Günther (383), J. Linde (382) und O. Herbst (380). In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal zwei Aufsteiger in die Expertenjury, denn Martin Stoszek und Dr. Bernhard Kopp gingen punktgleich mit 390 Wertungspunkten über die Zielinie. Die Clubwertung ging 2012 an BC Alert Darmstadt vor BC Dietzenbach und BC Kultcamp Rieneck.

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	50
BC Dietzenbach	50
BC Kultcamp Rieneck	50

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Richard Bley	50
Harald Bletz	50
Alfried Bocker	50
Marion Broderick	50
Dr. Gerben Dirksen	50
Markus Eble	50
Karl Junk	50
Helmut Keller	50
Siglinde Keller	50
Robert Klessing	50
Dr. Bernhard Kopp	50
Detlev Kröning	50
Werner Kühn	50
Jürgen Nordmann	50
Patrik Pollak	50
Martin Stoszek	50
Heinz Timmermanns	50
Matthias Voigt	50

Elke Weber	50
Dr. Gerold Wieber	50

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	390
2. BC Dietzenbach	380
3. BC Kultcamp Rieneck	377

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Dr. Bernhard Kopp	390
Martin Stoszek	390
3. Marion Broderick	389
4. Elke Weber	385
5. Harald Bletz	384
6. Detlev Kröning	381
Werner Kühn	381
8. Helmut Keller	380
9. Alfried Bocker	379
10. Dr. Ralf Pasternack	378

♠♥♦♣ FEBRUAR 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	8 6 5 4
	1♠	X	XX	♥	D 4 2
p	p	2♣	p	♦	D 8 6 5
?				♣	7 5

2. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 8 7 5
			1♦	♥	A K D 8 7 5
1♥	p	2♦*	p	♦	8 6
?				♣	2

*einladend(+) mit Fit

3. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	A D
	1♥	p	p	♥	B 9 2
X	p	2♦	p	♦	K D B
?				♣	A K 8 7 5

4. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	5
			1♦	♥	8 2
p	p	X	p	♦	A D B 8 7
p	XX	p	1♥	♣	A D B 9 3
?					

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	9 6 5
	2♣*	p	2♥**	♥	D 4
p	p	X	p	♦	A 7 3 2
?				♣	B 8 6 2

*Cœur und eine weitere Farbe (5/4+) **0-12

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JAN. 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	4♠	2♥	2♦	3♦	4SA	41		1
Bausback, N.	4♠	2♥	2♦	3♦	4SA	41		1
Daehr, C.	4♦	3♣	2♦	3♦	4♠	42		1
Engel, B.	4♠	3♥	2♦	4♣	4♠	41		1
Farwig, C.	4♠	3♥	2♦	5♦	4♥	38		1
Fritsche, J.								
Gromöller, M.								
Gromöller, W.	4♠	3♣	2♦	3♦	4SA	43		1
Günther, Dr. C.	3♠	3♥	2♦	3♦	4♠	43		1
Gwinner, H.-H.	4♦	3♥	1SA	3♠	4♠	40		1
Hackett, B.	4♦	3♥	2♣	3♦	4♠	37		1
Häusler, H.	4♠	3♥	1SA	3♠	4♠	44		1
Herbst, O.	4♠	3♥	1SA	3♠	4SA	41		1
Horton, M.	4♦	2♣	1♠	3♦	4♠	31		1
Humburg, H.	4♦	3♥	2♦	4♠	4♥	36		1
Kaiser, Dr. K.-H.								
Kirmse, Dr. A.								
Klumpp, H.	4♠	3♣	1SA	4♦	4♥	31		1
Kondoch, H.	3♠	2♥	2♦	3♦	4SA	34		1
Kopp, B.	4♦	2♣	2♦	3♦	4SA	36		1
Linde, J.	4♠	2♥	1♠	3♦	4♥	30		1
Marsal, R.	3♠	3♣	2♦	4♦	4♠	32		1
Pawlik, Dr. A.	4♠	2♣	1SA	4♠	4♥	31		1
Piekarek, J.	4♠	3♥	2♦	3♦	4SA	47		1
Rath, W.	4♠	2♥	1SA	3♠	4♠	38		1
Reim, S.	4♦	3♥	1SA	4♠	4♠	40		1
Reps, K.								
Rohowsky, R.								
Schomann, M.	4♠	3♣	2♦	4♠	4♥	36		1
Schwerdt, C.								
Stoszek, M.	4♦	3♣	2♦	3♦	4♥	36		1
Werge, H.	4♠	3♣	p	5♣	4♠	25		1

NACH DEM RÄTSEL IST VOR DEM RÄTSEL

WIEDER IST EIN JAHR unseres Monatsrätsels „Knack die Nuss“ von Dr. Ulrich Auhagen abgelaufen – und gleich geht es weiter mit neuen Bridge-Nüssen. Auch im Jahr 2013 wird unser Rätsel-Experte wieder Monat für Monat knifflige Fragestellungen auf-tischen.

Alles bleibt in gewohnter Form – warum sollte man Bewährtes auch ändern? Schließlich hat unser Rätsel-Experte eine stabile Fan-Gemeinde, zu der auch immer wieder neue „Nuss-Knacker“ hinzustoßen.

Zunächst zur Serie „Knack die Nuss“ des Vorjahres. Wir haben Ihnen zwölf Nüsse präsentiert – von allen Teilnehmern kommen die besten neun Ergebnisse in die Wertung. Es gibt also drei Streichresultate. Die Einsendung von Lösungen ist generell bis zum 15. des Folgemonats möglich. Das heißt: Lösungen zur Dezemberaufgabe, können noch bis zum 15. Januar 2013 per Mail an die Redaktion geschickt werden.

In der zweiten Januarhälfte hat die Redaktion dann die dankbare, aber auch aufwändige Aufgabe, unter den fast 30 regelmäßigen Teilnehmern an unserem Rätselspaß die drei

Gewinner zu ermitteln. Der Erstplatzierte erhält einen Gutschein über 160 Euro, der Zweite einen über 110 Euro und der Dritte einen über 60 Euro. Veröffentlichungen werden wir die Gewinner in der Märzangabe des Bridge-Magazins.

Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2013 gleich. Auch in diesem Jahr gibt es drei Streichresultate: Nur die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im April in unsere Rätselserie einsteigen. Wer allerdings von Anfang an mitmacht, erhöht natürlich seine Siegchancen.

Auch in diesem Jahr gilt: Einsendungen sind immer bis zum 15. des Folgemonats gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum 15. Februar.

Wir wünschen allen Rätselfreunden auch in diesem Jahr viel Spaß mit den kniffligen Nüssen, die Dr. Ulrich Auhagen sich ausgedacht hat.

◆ Bernd Paetz

Lösung zu

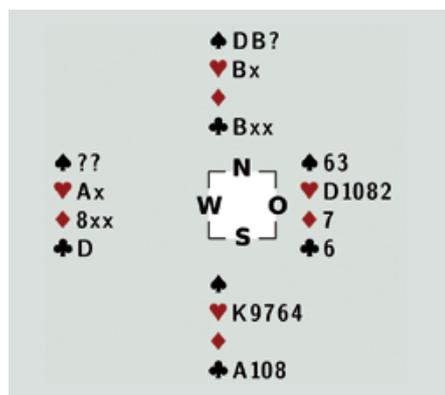
BM November 2012

Folge 11



SIE KÖNNEN DIE BLATTVERTEILUNG auszählen. Ihr Partner hält neben sieben Piks und Trumpfchicane eine gerade Anzahl von Treffkarten. West hätte dann ein 3-2-6-2 Blatt. Damit die Verteidigung eine Chance hat, sollte West ♠Axx ♥Ax ♦ADxxx ♣KD halten (♠AB10 und/oder ♥AB wären zu stark).

Bei diesem Kartenstand wäre es klug gewesen, wenn Süd ♣A sofort genommen und die Farbe fortgesetzt hätte. Nun aber sieht es nicht so gut aus. In dieser Position



scheint es so, als ob West Sie ausgetrickst hätte. Sie nehmen ♣A. Setzen Sie Treff in die Doppelchicane fort, sticht West, wirft vom Tisch Pik ab, zieht ♥A und spielt weiter Cœur zu Bube, Dame und König. Sie müssen wieder in die Doppelrennonce spielen oder in Cœur antreten.

Da ♣D zu ducken nichts bringt, spielen Sie nach ♣A ein kleines Cœur. Lässt West zu Bube und Dame durchlaufen, ist er am Tisch festgenagelt und muss noch zwei Pikstiche abgeben. West kann intelligenter vorgehen: Er steigt mit ♥A und setzt Cœur zu Bube, Dame und König fort. Sie wären dann verloren. Wests beide Pikverlierer verschwinden nach Cœur in die Gabel oder nach Treff (die Hand gibt Pik, der Tisch sticht, auf ♥10 geht noch ein Pik weg).

Geben Sie auf? Hoffentlich nicht. Sie können sich nämlich elegant retten. Wie? Sie lassen ♥D bei Stich! Sie opfern also Ihren Cœurstich, damit Ihr Partner später zwei Pikstiche macht.

West war schlecht beraten, als er ♣D spielte. Sofort ♥A und weiter Cœur hätte der Verteidigung keine Chance gelassen. Dann hätte auch ein Ducken nichts geändert, weil West seine Exit Card ♣D spielt und +600 schreibt.

West hielt ♠A97 ♥A3 ♦AD8542 ♣KD, Nord ♠KDB10854 ♥B5 ♦♣B932.

Begeisterter Applaus und 8 Punkte, wenn Sie ♣A nahmen, auf ein kleines Cœur wechselten und nach ♥A sowie ♥x zu Buben und Dame klein legten! Erkannten Sie, dass West mit ♣D (statt sofort ♥A und weiter Cœur zu Bube und Dame zu spielen) eine Ungenauigkeit beging, weitere 2 Punkte, zusammen also 10 Punkte.

Sahen Sie das zwar nicht, erkannten aber, dass sofortiges Nehmen von ♣A den Kontrakt geschlagen hätte: 4 Punkte. ◆

Knack die Nuss

Folge 1

Das
**Jahres-
Preisrätsel**
2013
in mehreren Akten von
Dr. Ulrich Auhagen



ERBARMUNGSLOS

Im Rubberbridge gibt es Partner, die nie Ruhe geben. Unerschütterliche Zuversicht (bei Misserfolg überzogener Ehrgeiz) sind Triebfedern für riskante Höhenflüge. Süd konnte davon ein Lied singen. Er hielt

♠ 10643
♥ B53
♦ -
♣ DB7543

Nur Nord-Süd waren in Gefahr. Als Teiler eröffnete sein Partner 2♣ (stärkstes Forcing). Süd antwortete 2♦ (klassisch 0-7 Punkte). Hinter ihm meldete sich West mit 3♦. Nord und Ost passten. In dieser forcierenden Situation bot Süd 4♣. Nord ließ nicht locker: Er reizte 4♦. Süd war froh,

mit 4♠ eine Edelfarbe zu viert präsentieren zu können, und hoffte auf einen gut spielbaren Endkontrakt, doch Nord gab kein Pardon und bot 6♠ aus. Alle passten. West greift ♣2 an. Süd sieht

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ ADB5
♥ KD4
♦ A752
♣ AK
N
W O
S
♠ 10643
♥ B53
♦ -
♣ DB7543

und nimmt ♣K. Ost gibt die Zehn (Markierung hoch-niedrig). Süd fürchtete nicht den drohenden Fall, sondern Nord's post mortem mit einer kostenlosen Belehrung, wie "jeder Idiot" diesen simplen Schlemm hätte gewinnen können. Nach zwei Minuten hatte Süd einen Plan und erfüllte. ♦



Wie wären Sie vorgegangen? Ihr Spielverständnis wird sicher einen plausiblen Weg zu zwölf Stichen finden!

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME HOTEL GRAND TORINO vom 09. – 23. März 2013

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: **STEFAN BACK**

- Leistungen:
- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
 - Busfahrt ab München (hin und zurück)
 - Tägl. Unterricht und Turnierbridge, Computerausrechnung, Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
 - Nachlass für HP bei 14 Tagen € 70,- p. Person

- Freizeitmöglichkeiten:
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
 - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
 - kleiner Pastasaucen-Kurs

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.800,- Kat. B € 1.580,- Kat. C € 1.470,-
EZ: € 12,-/Tag* EZ: € 9,-/Tag* EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.465,- Kat. B € 1.320,-
EZ: € 12,-/Tag* EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Tel. 0039/049/860 13 33 – Fax 861 0014 / Mo. – Fr. 8.30 – 16.00 Uhr

31

Jahre

Ihr schönster Zeitvertreib Urlaub am See und Bridge

In diesem reizvollen See-Hotel können Sie Ihre Spielleidenschaft mit einem bezaubernden Urlaub verbinden. Genießen Sie das romantische Ambiente mit südlichem Flair, gemütliche Zimmer, Genießerküche, sonnige Liegewiese, Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 25. Mai bis 15. Juni 2013. 7 Tage Halbpension und Turnierbeitrag von € 623,- bis € 726,- p. p. i. DZ. Fachliche Leitung: Klaus Peter Heinrici, kphheinrici@gmx.at od. Tel. 0043/(0)680/2164540

Wandern.Wellness.Ruhe.Schwimmen.Sauna.Golf.

Fit im Kopf und überhaupt!

Bridge und Bewegung in Melle
vom 11. – 15. März 2013

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischem Turnerbund (NTB) und dem DBV findet unter dem Motto „Fit im Kopf und überhaupt“ in der Landesturnschule in Melle ein gemeinsamer Lehrgang für Turner und Bridge-Spieler mit einem Mix aus Bewegungs- und Bridge-Unterrichtseinheiten statt.

DIE VERANSTALTUNG beginnt am Montag gegen 11 Uhr mit der Vorstellung des Lehrgangsplans und der Referenten. Jeden Tag finden 2 Doppelstunden Bewegung und 2 Doppelstunden Bridge statt.

Abends wird entweder Bridge gespielt oder es werden andere gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Freitagmorgen wird ein gemeinsames Abschlussturnier mit allen Teilnehmern gespielt. Der Kurs endet um 12:30 Uhr. Dieser Lehrgang richtet sich zum einen an Turner, die einen Einblick in das Bridgespiel gewinnen möchten. Zum Anderen an Bridgespieler, die bereit sind, Turnern beim Erlernen des Bridgespiels unterstützen, oder sich mit einem interessierten Turner zu dieser Veranstaltung anzumelden. Die teilneh-

menden Bridgespieler haben außerdem die Möglichkeit ihre Bridgekenntnisse zu vertiefen.

DIESER LEHRGANG BIETET allen Teilnehmern die Möglichkeit verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Von den Bridgespielern wird erwartet, dass sie an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.

DIE KOSTEN DES LEHRGANGS betragen für Mitglieder eines niedersächsischen Bridge-Vereins oder eines Vereins des NTB 180,00 €. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht.

ANMELDUNGEN bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer in der Landesturnschule Melle, Bärbel Stoll, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 16, 49324 Melle, Telefon: (05422) 94 91 12, E-Mail: baerbel.stoll@NTB-Infoline.de. Das Anmeldeformular finden Sie unter: www.ntb-infoline.de/cms_new/uploads/media/LGP_2011__Anmeldeformular.pdf ♦

Wehmut in Burghausen

Damen-Bridge: Abschied nach 10 erfolgreichen Jahren

10 Jahre Damen-Bridgeturnier in Burghausen: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge trafen sich die Damen vom 16. – 18. November. Ein beachtliches Jubiläum, aber auch das letzte Mal in Burghausen! Frau Rosi Kuntz hatte als Austragungsort den Gasthof in der mehr als 800 Jahre alten Klosteranlage Raitenhaslach ausgewählt, neben der Klosterkirche, einem Barockjuwel.

ZUM BEGINN der traditionsreichen Veranstaltung konnte Frau Kareen Schroeder für einen hochkarätigen Vortrag gewonnen werden. Ob das Gelernte im sich anschließenden Team Turnier (6 Kämpfe) gleich umgesetzt werden konnte? 19 Teams traten an, wurden kulinarisch bestens versorgt, auch noch am späten Abend nach der Siegerehrung. Es siegte mit deutlichem Vorsprung das Team mit Frau von Malchus/Frau Schroeder und Frau Smykalla/Frau Lüssmann (119 SP) vor Frau Stampfer/Frau Wanzke und Frau Streicher/

Frau Maldoner-Versal (103 SP). Den dritten Platz erkämpften sich knapp Frau Leutbecher/Frau Nemeč-Thibaut und Frau Thees-Auslitz/Frau Volland (100 SP).

ZUM PAARTURNIER ab Samstagmorgen fanden sich 42 Paare ein, die über 3 Runden à 26 Boards bis Sonntagnachmittag kämpften – nur unterbrochen von dem Rahmenprogramm am Samstagabend mit einer: privaten Film-Vorführung. Bei der Siegerehrung gab es neben den Geldpreisen für jede Teilnehmerin eine liebevoll gestaltete Erinnerung an Burghausen. Beim Paarturnier ging es um den Sieg enger zu, als im Team. Petra von Malchus/Kareen Schroeder (60,92%) setzten sich schließlich vor Frau Minniger/Frau Rickert (60,66%) und Frau Smykalla/Frau Lüssmann (59,57%) durch.

WEHMUT KAM AUF, da das Turnier zum letzten Mal in Burghausen stattfand, aber dankenswerterweise haben sich die Augsburgs Damen bereit erklärt, das Turnier im Jahr 2013 zu veranstalten. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

SPIELPARTNER

Rhein-Neckar-Dreieck

Älterer erfahrener
Bridgespieler sucht Partner/in
nachmittags oder abends,
mittwochs oder freitags.
Mobil 0160 44 93 270

Sylt-Bridgereisen der Düsseldorf BridgeAkademie

Termine 2013
07.07.2013 – 14.07.2013
13.10.2013 – 20.10.2013
Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

DAS Ereignis 2013 ...

PRO-AM-Bridge Festival

Hessen Hotelpark**** Hohenroda
18.07. – 21.07.2013

Breitensport trifft Spitzensport

Seminar ♠ PRO-AM-Turnier ♥ 1. AM-Cup
Organisator: Michael Gromöller
INFO: www.Pro-Am-Bridge.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 14.07.2013 – 21.07.2013

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00**
1 Woche EZ = DZ HP € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

BridgelandDer neue Katalog
ist da!

Kostenlos anfordern unter:

www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887**Reif für die Insel?**

16te Wangerooger Bridgereise

Vom 21. – 26. Mai 2013:
Bridgeturniere, Unterricht,
Kinobesuch, Strand und Mee(h)r
Bustransfer ab Bremen,
Spielpartnervermittlung
für AlleinreisendeNäheres: Susanne Neumann
0421/629156
E-mail: susbri@freenet.de**Neu!****Neu!**Erleben Sie tagsüber die
spektakuläre Natur Islands

und erfreuen sich abends am

Bridgespiel**- Termin: 31. August – 7. September 2013 -****Studienreiseleitung** in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)**Bridgeturnierleitung:**

Roland Rohowsky (zweifacher Bridgeweltmeister)

Informationen im Internet: www.Teuppenhayn.de oder
Tel: 02383/57384 oder email: Teuppenhayn@t-online.de**♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥**

Seit 22 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Karten statt Karneval in Bad Kissingen**Hotel Sonnenhügel** mit großzügiger Badelandschaft **07. – 16.02.2013**
Neun Tage **620 €** * eine Woche **490 €**
Mit HP, kein EZ-Zuschlag!**Içmeler/Südtürkische Ägäis** Zum 43. Mal!
Alles inklusive! **26.04. – 20.05. und 30.09. – 04.11.2013****Hotel Etoile**** ab 990 €** * **Hotel Aqua***** ab 1250 €**
Frühbucherrabatt für Mai bis 28.02., für Oktober bis 30.04.!Preise p.P. im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Türkei auch Flug und Transfer und 14 Tage **alles inklusive****Unser Team: Christel + Uwe Breusch, Johannes Wilhelms****Infos und Anmeldung:** Reisecenter Lothar Findeis * Tel: 06652-919494
Fax 06652-919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de**Veranstalter:** Johannes Wilhelms * Tel: 06678-652 * Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de**Spielpartner/in gesucht?**
Ein Buch geschrieben?Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

**Schomann's
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!**www.BridgeDiscount.de****Telefon: 02156-915 68 58****2013**

mit Wolfgang Rath

Dem Karneval entfliehenBad Salzuflen / Romantik-Hotel
Arminius
7. – 12. Februar**Seminar im Luxushotel**Sonnenalp***** / Oberallgäu
7. – 13. April**Seminar auf Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
4. – 9. Mai**Seminar in Tirol *wieder da!!***Lermoos / Hotel Post*****S
14. – 21. Juli**Inselreise nach
Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. September**Seminar in Wyk auf Föhr**

27. Oktober – 3. November

Seminar im OberallgäuSonnenalp*****
17. – 23. NovemberLeitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**♣ **Bridge mit Rat(h)♥**

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de**12. Bridgewoche
vom 14.04. – 21.04.2013**an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudendach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand****Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

Roland RohowskyZweifacher Weltmeister
und Autor des Bestsellers
"Beherrsche die Farben"
bietet Bridge-Seminare
und Unterricht an.

Informieren Sie sich unter

www.Bridge4you.de

Tel. 0201 - 615 942 40

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. JANUAR 2013

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

BBO-Online-Bridge-Unterricht

Ressort Unterricht / Kareen Schroeder

AUCH IN DIESEM JAHR führt der Deutsche Bridgeverband einen Online-Bridge-Unterricht auf BBO (www.bridgebase.com) durch, und zwar jeweils

sonntags von 21 bis 22 Uhr

Beginn:
3. Februar 2013

Die Themen werden aus „Forum D 2012“ und „Forum D plus“ zusammengestellt und werden auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Mit der Durchführung wurde der Ausbildungsausschuss beauftragt. Der Unterricht wird von einer ausgewählten Gruppe von Übungsleitern und Bridgelehrern durchgeführt.

Daten, Themen und Lehrer, sowie das schriftliche Begleitmaterial finden Sie auf der Homepage des DBV unter: „Bridge lernen“, den Unterrichtstisch bei BBO finden Sie unter: Lesson DBV. ♦

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs Weiß/Bronze des BV Nordbayern

Wann: 23.02.2013, 10.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
und 24.02.2013, 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77

Kursleitung: Klaus Appelt

Teilnahmegebühr: € 35,-

Bei ausreichender Beteiligung (5+) findet am Sonntag, den 24.02.2013 von 16.15 Uhr – 17.45 Uhr eine Prüfung zum Erwerb des Bronzescheins statt, die Prüfungsgebühr beträgt € 20,-.

Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten über www.appelt-bridge.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg

Tel: 09621-32202, Fax: 09621-250840

E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Wir trauern um

Paul Niehoff

Nach langer Krankheit ist er am 23. November 2012 viel zu früh gestorben.

Er war Gründungsmitglied, langjähriger Sportwart, und Ehrenmitglied unseres Vereins.

Auch nach seinem Wegzug aus Frankenthal sind die Kontakte nicht abgerissen.

Wir erinnern uns an ihn als einen stets gutgelaunten Menschen und werden ihn sehr vermissen.

Bridge-Club Frankenthal

Im gesegneten Alter von 97 Jahren verstarb unser
Gründungs- und Ehrenmitglied

Marie Ipsen

1915 – 2012

In ihrer fröhlichen und humorvollen Art hat Frau Ipsen unser Vereinsleben nachhaltig bereichert. Ihre Verdienste um die Entwicklung des Clubs bleiben unvergessen.

Der Vorstand, die Mitglieder und viele Gäste des
Bridge-Club Sylt

bonvita
tut mir gut!



Nicht bei krankhaftem Übergewicht.

WUNSCHGEWICHT
Starten Sie jetzt mit Bonvita!



*Ich hab's geschafft!
Gerne sage ich Ihnen,
wie es geht!*

Rufen Sie mich an:
Claudia Lüßmann
Tel.: 089/74500459
www.bonvita.eu

Zu Tisch mit dem Präsidenten

Ein ganz besonderes Freundschaftsturnier in Offenburg

Es ist schon eine liebege-wordene Tradition: Aus allen am Challenger-Cup teilnehmenden Clubs wird ein Bridgeclub ermittelt, dessen Vorstand vom Präsidenten des Deutschen Bridgeverbandes, Herrn Wenning, zu einem Essen eingeladen wird. In diesem Jahr hatte der Bridge-Club Offenburg das große Glück und mitten in der Vorbereitung zur zweiten Ausgabe unseres Freundschaftsturniers überraschte uns Frau Kuipers, im Präsidium für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport zuständig, mit dieser schönen Nachricht. Spontan hatten wir die Idee, die Einladung zum Essen mit unserem Turnier zu koordinieren und Herrn Wenning und seine Ehefrau zum Turnier einzuladen.

WIR ERWARTETEN das Ehepaar Wenning und Frau Kuipers im Restaurant Micheliwitsch in Durbach, einem Weinort nahe Offenburg. Frau Kuipers war uns allen vom 50-jährigen Jubiläum unseres Bridgeclubs im Jahr 2011 in guter Erinnerung, aber was erwartet man bei einem Präsidenten und Bundesliga-Spieler? Ist er nett und umgänglich oder wortkarg und rechthaberisch? Doch all unsere Bedenken konnten wir sofort über Bord werfen, Herr und Frau Wenning sind sehr aufmerksam und unterhaltend und so hat-



Der gesamte Vorstand folgte der Einladung zum Essen: A. Winkelmann, Dr. P. Hartwig, A. Sommer, Ehep. Wenning, E. Hübner, Frau Kuipers, C. Huf

ten wir uns den ganzen Abend viel zu erzählen und zu lachen. Die Qualität des Essens und des Weines war hervorragend – über die Quantität des Weines möchten wir hier keine Angaben machen. Es ist uns ein Bedürfnis anzumerken, dass die Einladung nicht zu Lasten des Bridgeverbandes geht, sondern von dem Ehepaar Wenning aus eigener Tasche bezahlt wird, was uns sehr überrascht hat. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

UNSER FREUNDSCHAFTSTURNIER im Hotel „Vier Jahreszeiten“ in sehr schönem Ambiente in Durbach startete am nächsten Morgen um 10 Uhr. Die Teilnehmer kamen aus fast allen umliegenden Bridgeclubs, die weiteste Anreise hatte ein Paar aus Albrück am Hochrhein, die

meisten auswärtigen Teilnehmer kamen vom Bridgeclub Freudenstadt. Unter der souveränen Leitung von Herrn Voigt aus Freiburg wurde an 15 Tischen ein Turnier in zwei Durchgängen gespielt, mit vom DBV vorgemischten Boards. Unterbrochen wurde das Turnier nur von einer Mittagspause bei gutem Essen im Restaurant oder auf der Terrasse des Hotels.



Die Gewinner des Turniers: Fr. Kilian, Fr. Colle, Ehep. Wenning, Ralf und Lukas Bruder

NACH DEM 2. DURCHGANG standen dann die Sieger fest:

- 1. Platz**
Ehepaar Wenning
(Bridgeclub Bonn e.V.)
mit 64,58 %
- 2. Platz**
Ralf und Lukas Bruder
(Bridgeclub Offenburg)
mit 62,83 %
- 3. Platz**
Frau Colle
(Bridgeclub Baden-Baden e.V.)
und
Frau Kilian
(Bridgeclub Freudenstadt e.V.)
mit 59,57 %

Diese drei Paare erhielten ein Geldpräsent und eine Flasche Wein, die weiteren Teilnehmer bis zum 15. Platz ebenfalls eine Flasche Wein.

WIR GRATULIEREN den Gewinnern und bedanken uns bei allen Teilnehmern und dem Turnierleiter für die Teilnahme an unserem Freundschaftsturnier. In diesem Jahr am 8. September gibt es die 3. Ausgabe dieses Turniers wieder im Hotel Vier Jahreszeiten in Durbach.

ZUM SCHLUSS möchten wir alle Bridgeclubs ermuntern, weiterhin am Challenger-Cup teilzunehmen – uns bleibt dieser Abend sicherlich immer in guter Erinnerung.

Breite Zustimmung

zu den Inhalten des Bridge-Magazins



Rund 1000 DBV-Mitglieder nahmen an der Leserbefragung zu den Inhalten des Bridge-Magazins im vergangenen Jahr teil. Die Auswertung der Fragebögen bestätigte in weiten Teilen das Konzept der Redaktion bei der Themenfindung und bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung.

SO WURDE GENERELL ein großes Interesse an Artikeln zu Spiel- und Reiztechnik geäußert. Die meisten Leser zeigten sich dabei zufrieden mit der Aufteilung in Basiswissen und Technik für Fortgeschrittene. Dasselbe gilt für die Berichterstattung über Breiten- und Spitzensport, die den zweiten Schwerpunkt im Bridge-Magazin bildet. Naturgemäß gingen dabei aber die Ansichten bisweilen weit auseinander: Während die einen sich mehr schwierige

Hände wünschten, kritisierten andere, dass manche Hände zu deutlich über dem Niveau von Clubspielern liegen.

ÄHNLICH BREIT GEFÄCHERT waren die Meinungsäußerungen zu den Bereichen Gesellschaft und Unterhaltung: Während die einen sich „mehr Anekdotchen“ und mehr Artikel über das Clubleben wünschten, hielten andere diese Inhalte für verzichtbar. In der jüngsten Redaktionssitzung wurde dies als Indiz dafür gewertet, dass der gewählte Mittelweg am ehesten den Ansprüchen des Großteils der Leserschaft entspricht.

DIE MODERNEN ZEITEN haben auch in der Leserschaft des Bridge-Magazins Einzug gehalten. So sprachen sich eine Reihe von Lesern dafür aus, verstärkt auch im Print über BBO zu berichten oder aber auch

dafür, generell mehr über Computerbridge zu schreiben.

NICHT WENIGE LESER hatten ganz konkrete Anregungen, über die die Redaktion auch intensiv diskutiert(e). Hier ein paar Beispiele von Themen, zu denen in einigen Fällen auch schon Entscheidungen gefällt wurden: Das Perforieren von Sammelartikeln erscheint der Redaktion in Zeiten des kombinierten Druckers/Kopierers nicht mehr zeitgemäß. Auch den Wunsch, zu den Lösungen von „Knack die Nuss“ immer noch die Aufgabenstellung aus dem Vorvor-Heft abzudrucken, hält die Redaktion zwar für nachvollziehbar, aber aus Platzgründen nicht für umsetzbar. Konkret angegangen wird hingegen ein anderer Verbesserungsvorschlag: Die Kartensymbole für Pik und Treff ähneln einander in der Tat zu sehr und sind oft kaum zu unterscheiden. Hier wird versucht, die Symbole stärker zu differenzieren.

ALLES IN ALLEM lässt sich sagen, dass die Leserbefragung der Redaktion eine ganze Reihe von wertvollen Hinweisen zu einer möglichst optimalen Gestaltung des Bridge-Magazins gegeben hat. Gleichzeitig haben die Fragebögen aber auch wieder einmal gezeigt, wie heterogen die BM-Leserschaft ist. Die Redaktion wird nie allen Interessen aller Leser entsprechen können und sieht sich deshalb in ihrem Konzept bestätigt, Monat für Monat eine möglichst bunte Mischung für alle Spielstärken und die unterschiedlichsten Interessen zusammenzustellen.

ICH BEDANKE MICH bei allen Lesern, die an der Fragebogenaktion teilgenommen und damit der Redaktion wichtige Erkenntnisse geliefert haben.

◆ Betty Kuipers /
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Breitensport

BRIDGE
mit Thomas Schmitt



Bridgeseminar

vom 28.04.2013 bis 04.05.2013 im 4**** Hotel Sonnenbichl in Langenwang bei Oberstdorf im Allgäu

Thema: Sperransagen und Weiterreizung
sowie **Verteidigung gegen Sperransagen**

ab 598 € incl. geteilte HP
(2 Gänge mittags, 3 Gänge abends); zzgl. Kurtaxe

Informationen und Anmeldung:
Tel: 06831/46553 E-Mail: ThoSchmi.SaarLouis@t-online.de



Rund 1000 Fragebögen wurden bei der Leserumfrage ausgewertet.

Danke schön!



DAS JAHR 2012 hat in meinem Ressort Breitensport und Öffentlichkeitsarbeit wieder viele Aktivitäten gebracht, die ich allein nicht hätte bewältigen können. Daher ist es mir ein Bedürfnis, allen, die mich dabei unterstützt haben, herzlich zu danken.

Der Dank richtet sich an meine Kollegen im Präsidium, an die Mitglieder des Beirats und damit an die Vorstände in den einzelnen Bezirken. Er richtet sich aber auch an die Clubvorstände in den DBV-Vereinen und an die Mitglieder in den einzelnen Clubs. Alle haben dazu beigetragen, dass das Jahr 2012 erfolgreich beendet wurde.

DAS BRIDGEFESTIVAL auf Föhr war auch im Jahr 2012 wieder ein großer Erfolg, der natürlich davon abhängig ist, dass die Mitglieder im DBV dieses Angebot annehmen. Wir haben im vergangenen Jahr eine Rekord-Teilnehmerzahl erreicht, alle Räume im Kurhaus waren belegt und es wurde sogar noch ein Raum der Schifffahrtsgesellschaft genutzt. Es war eng, aber auch „kuschelig“. Diese einzigartige Atmosphäre beim Bridgefestival wird von vielen Teilnehmern geschätzt. Für mich sind die ständig steigenden Teilnehmerzahlen ein Beweis dafür, dass die Bridgespieler mit der Organisation und dem Ambiente des Bridgefestivals zufrieden sind. Natürlich könnte ich das alles nicht allein bewältigen und deshalb gilt mein Dank allen freiwilligen Helfern, die mich unterstützt haben.

Das 15. Deutsche Bridgefestival findet wieder auf der Insel Föhr statt. Vom 9. bis 16. Juni läuft die Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport. Paare können sich für die einzelnen Turniere auch online anmelden.

AUCH DER CHALLENGER CUP verzeichnete im Jahr 2012 wieder Rekord-Teilnehmerzahlen. Er hat sich schon im vierten Jahr als absolutes Breitensport-Top-Event etabliert. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir in diesem Jahr noch mehr Spieler in den Clubs motivieren können, am Challenger Cup teilzunehmen, weil wir schon jetzt auf einem nie erwarteten Niveau angekommen sind, was die Teilnehmerzahlen angeht. Deshalb ist es mein Bestreben, die Position zu festigen, die dieses Breitensport-Ereignis gewonnen hat. Ich erneuere meine Bitte an die Clubvorstände, mich auch im Jahr 2013 bei der Durchführung des Challenger Cups zu unterstützen. Auch in diesem Jahr werden wir 1 Euro des Nenngeldes an eine wohltätige Institution im Namen der DBV-Mitglieder weiterleiten. Der beachtliche Spendenbeitrag, der im Jahr 2012 erzielt wurde, wird der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zukommen. Über die Spendenübergabe lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe des Bridge-Magazins.

Die erste Runde des Challenger Cups auf Clubebene wird vom 18. bis 22. März laufen, die Zwischenrunde auf Regionalebene am 30. Juni. Das Finale ist für den 31. August/

1. September geplant. Die Ausschreibung finden Sie auch auf unserer Homepage.

DIE MITGLIEDERWERBUNG bleibt ein Hauptanliegen auch in meinem Ressort Breitensport. Der DBV unterstützt gerne alle Bemühungen der Clubs und Bezirksverbände, um neue Spieler für unseren schönen Sport zu gewinnen. So waren Clubs mit Unterstützung des DBV auf einer Reihe von Messen präsent, um das Bridgespiel einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Im Jahr 2012 war dabei sicherlich die Präsentation auf dem 10. Seniorentag in Hamburg das Highlight, die unter anderem von Bundespräsident Joachim Gauck und von Bundeskanzlerin Angela Merkel besucht wurde. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wären diese Werbeaktionen nicht umsetzbar – auch dafür mein herzliches Dankeschön.

DAS BRIDGE-MAGAZIN kommt bei den meisten Lesern sehr gut an – das bestätigen mir zahlreiche Rückmeldungen, die ich aus den Clubs und von einzelnen Bridgespielern bekomme habe. Ich möchte dem Redaktionsteam und den Autoren für die fachkundige und professionelle Arbeit ausdrücklich danken.

DIE LISTE DER HELFER, ohne die ich auch im vergangenen Jahr meine Arbeit im Präsidium nicht erfolgreich hätte gestalten können, ließe sich noch endlos fortsetzen. Ich möchte stattdessen aber an dieser Stelle alle Mitglieder in den Clubs noch einmal ausdrücklich darum bitten, dass jeder einzelne in seinem Umfeld dazu beiträgt, die Bekanntheit und Popularität des Bridgespiels zu steigern. Damit unterstützen sie die Clubs, die Bezirks- und Landesverbände und den DBV in dem Bemühen, die Mitgliederzahlen zu steigern – was unter dem Strich auch wieder jedem einzelnen DBV-Mitglied zugutekäme.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes, frohes und schlemmreiches Jahr 2013.

Ihre

◆ Betty Kuipers /
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Breitensport



1. ETATANSATZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG

Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	695,0
	MP-Beiträge Mitglieder	46,5
Ausgaben	Beiträge EBL-WBF-Vers.	-47,0
	Kosten HV u. Sitzungen	-35,0
	MP-Sekretariat	-8,0
	sonst. div. Kosten	-17,0
	Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben	-92,5
	Büro- u. Mietkosten	-23,5
	sonst. Kosten+Abschreibungen	-8,5
	Ressort 1 insgesamt	510,0

RESSORT 2 FINANZEN

Einnahmen	Zinseinnahmen	2,5
Ausgaben	Kosten Steuerberater, Kassenprüfung, Auslagen	-11,0
	Ressort 2 insgesamt	-8,5

RESSORT 3 SPORT

Ausgaben	Inland	-63,5
	Ausland	-104,0
	U 25 Inland	-20,0
	U 25 Ausland	-38,0
	TL-sonst. Kosten	-22,5
	Ressort 3 insgesamt	-248,0

RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPORT

Ausgaben	BM-Bereich	-184,5
	ideeller Bereich	-80,0
	Ressort 4 insgesamt	-264,5

RESSORT 5 UNTERRICHT

Ausgaben	Universitäten	-3,0
	Projekt Jugend	-50,0
	Ausschüsse + ÜL-Seminar	-5,0
	Unterst. Jugend	-8,0
	sonst. Kosten	-17,5
	Ressort 5 insgesamt	-83,5

STEUERN / AFA / TRANSITOREN

Ausgaben	Gewerbsteuer und Köpi	-34,0
	Afa	-3,5
	Transitoren	-2,0
	Umsatzsteuer	-6,5
	aktiv. Anschaffungen	-3,0
	insgesamt	-49,0

GEWERBEBETRIEB

Einnahmen	Lizenzeeinnahmen/Reiseveranstalter	26,0
	BM-Inserate	130,0
	Verkauf Unterr. Material, Bücher	80,0
	sonst. Einnahmen	2,1
	Einnahmen insgesamt	238,1
Ausgaben	Material / Büchereinkauf	-31,0
	Druckkosten BM (35%)	-28,5
	Vertriebskosten	-12,0
	sonstige Kosten	-7,7
	Anzeigenverwaltung	-3,0
	Ausgaben insgesamt	-82,2
	Gewerbebetrieb insgesamt	155,9

ZUSAMMENSTELLUNG

Ressort 1	510,0
Ressort 2	-8,5
Ressort 3	-248,0
Ressort 4	-264,5
Ressort 5	-83,5
Steuern / Afa / Transitoren	-49,0
GWB	155,9
Betriebsergebnis	12,4

Die endgültigen Bilanzzahlen 2012 werden etwa zum 15.02.2013 vorliegen. Erst dann kann man die steuerlichen Aufwendungen für 2013 und die Afa ermitteln. Durch Zahlungen in 2013, die das Geschäftsjahr 2012 betreffen (Transitoren) kann sich das Gesamtergebnis noch einmal verändern.

♦ Horst Herrenkind, Ressort 2 Finanzen / Hanau, den 15.12.2012

KURZ & WICHTIG

Nicole Wilbert / DBV-Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung 2013

Die **Hauptversammlung** des Geschäftsjahres 2013 findet am **Samstag, den 23. März 2013 um 14.00 Uhr** im Parkhotel Schloss Hohenfeld, Dingbängerweg 400, 48161 Münster statt. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden im Februarheft und auf der DBV-Webseite <http://www.bridge-verband.de> veröffentlicht.



Der DBV gratuliert

dem **Stuttgarter Bridge-Club e.V.**
und
dem **1. Bridge-Club Nürnberg-Fürth**
zum 80-jährigen Jubiläum

dem **Aachener Bridge-Club 1953 e.V.**
zum 60-jährigen Jubiläum



und
dem **Bridgeclub Bonn II e.V.**
zum 25-jährigen Jubiläum



Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Januar 1993

Aus dem Verbandsleben

Das Bridge-Magazin heißt im Jahr 1993 noch „Deutsches Bridge-Verbandsblatt“. Und es startet gleich im Januar mit einem neuen Schriftleiter. Thomas Neuhauser aus Würzburg wird Nachfolger des verstorbenen Volker Borho. Wie heißt 1993 der Präsident des DBV? Es ist derselbe wie 2013: Ulrich Wenning steht an der Spitze des Verbandes. Und gleich in der ersten Ausgabe des Jahres hat er die wenig dankbare Aufgabe, einen steigenden Mitgliedsbeitrag zu rechtfertigen. Mit einer Erhöhung um 5 DM auf 35 DM nur für das Jahr 1993 will das Präsidium die Finanzlage stabilisieren. Unterstützt wird der Präsident in seiner Argumentation von Christian Schwerdt und Eckhard Böhlke, die detaillierte Berichte zu den Finanzen und zum Unterrichtswesen verfassen.

Nicht nur laut Titel ist das Verbandsblatt ein eben solches: 9 der 34 Seiten befassen sich mit DBV-Internia. Unter anderem wird bei der Berichterstattung über eine Beiratssitzung im Oktober 1992 genau darauf geachtet, dass jeder Landes- bzw. Bezirksvertreter im Bild zu sehen ist. Auch Service gehört zum Redaktions-Programm. So werden 8 überprüfte Score-Programme vorgestellt. Diese können schon damals ganz schön viel – vor allem, wenn man bedenkt, dass antik anmutende Hardware benötigt wird, zum Beispiel: „IBM-kompatibler PC, Farb-Monitor, 512 kb Arbeitsspeicher, 720 kb Diskette, Festplatte empfohlen.“

Aus dem Turnierleben

Im Bericht über die Damen-Paarmeisterschaft 1992 wird als erfreulich hervorgehoben, dass die Zahl der jungen Teilnehmerinnen deutlich gestiegen ist. Den Titel erringen mit klarem Vorsprung Andrea Rauscheid/Kareen Schroeder (62,91 %) vor den Paaren Vink/Tramp (60,00 %), Elinescu/M. Elzer (59,05 %), Heinecke/Reps und Caesar/Mögel (je 58,33 %).



Fritz/Zinsmaier siegen dank ausgeglichener Leistung bei der Herren-Paarmeisterschaft

Bei der Herren-Paarmeisterschaft beeindruckten die Junioren Klaus Reps und Markus Joest durch mehrere mutige und erfolgreiche Schlemmereizungen. Zum Titel reicht es für sie trotzdem ebenso wenig wie fürs Favoritenpaar Helmut Häusler/Peter Spletstößer. Die Vorjahressieger schaffen es aber immerhin aufs Podium. Dank einer ausgeglichenen Leistung auf hohem Niveau siegen Fritz/Zinsmaier (58,99 %) vor Frerichs/Wenning (56,89 %), Häusler/Spletstößer (56,24 %), Nippgen/Rohowsky (55,93 %) und Daehr/Landwehr (55,73 %).

Aus dem Expertenleben

Die deutsche Bridge-Welt befindet sich noch im Vorforum-D-Zeitalter. Im von Dirk Schroeder moderierten Expertenquiz sollen sich die Bridge-Fachleute damit auseinandersetzen, dass sie nach

Andrea Rauscheid und Kareen Schroeder setzten sich klar bei den Damen-Paarmeisterschaften durch.

einer 2♥-Flannery-Eröffnung (5er-Coeur/4er-Pik, 11 – 15 Punkte) des Partners lange und ganz hübsche Unterfarben halten. Entsprechend breit ist die Palette der Antworten, je nach Temperament der Experten, die von Passe bis zu Schlemm-Träumen so ziemlich alles zu bieten haben. Die ganze Hand:

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KB8x
 ♥ AKDxxx
 ♦ x
 ♣ xx

♠ 10xxx
 ♥ Bxx
 ♦ Bxx
 ♣ Dxx

♠ ADxx
 ♥ xxx
 ♦ Dxxx
 ♣ KB

♠ 9
 ♥ 10
 ♦ AKxxx
 ♣ A10xxxx

West	Nord	Ost	Süd
	2♥ ¹	Pass	?

¹ 11-15 P. 5er Coeur und 4er Pik

4 Coeur und 3 S.A geben - eine ganz schöne harte Nuss auch für Experten.

Aus dem Clubleben

In gleich zwei Bremer Vereinen werden verdiente Mitglieder geehrt. Ingeborg Fehse ist seit 25 Jahren Vorsitzende von Bremen-Nord, Eva Jürgensmann ebenso lange Sportwartin von Bremen I. Zu Beginn der Amtszeit von Ingeborg Fehse wurde im Club an vier Tischen gespielt. Ein Vierteljahrhundert später hat Bremen-Nord mehr als 300 Mitglieder. Eva Jürgensmann war nicht nur im Club, sondern auch lange Jahre im Bezirksvorstand aktiv. ♦

VORSCHAU FEBRUAR 2013

JUNG FÜR ALT – BERICHT ÜBER UNSERE SPENDE

an die Deutsche Knochenmarkspende



BridgeBase
online

LIVE IM INTERNET

WWW.BRIDGEBASE.COM

BBO

Bericht über die Liga 2012



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstr. 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 12/2012

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



15. Deutsches Bridgefestival

vom 9. bis 16. Juni 2013

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 9.6.	Mo., 10.6.	Di., 11.6.	Mi., 12.6.	Do., 13.6.	Fr., 14.6.	Sa., 15.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Rückspiele während des Spieles	Unterricht* Reizung: Trial Bids	Unterricht* Alleinspiel: Haupthand wählen	Unterricht* Reizung: Stenberg	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier 2 Klassen 10 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs-cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga							



Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 12. Mai 2013 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
 www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

